Stadt Karlsruhe
Amt für Stadtentwicklung | Statistikstelle

Daten und Fakten
2018

Karlsruhe

Impressum

Stadt Karlsruhe
Amt für Stadtentwicklung
Zähringerstraße 61
76133 Karlsruhe

Leiterin:
Dr. Edith Wiegelmann-Uhlig

Bereich:
Statistikstelle
Andrea Rosemeier

Layout:
Stefanie Groß

Bildnachweis:
Titelfoto: Monika Müller-Gmelin, Stadtplanungsamt Karlsruhe

Auskunftsdienst und Bestellung:

Telefon: 0721 133-1230
Fax: 0721 133-1239
E-Mail: statistik@karlsruhe.de
Internet: statistik.karlsruhe.de

Stand:
Oktober 2018

Druck:
Kraft Premium GmbH, Ettlingen | Klimaneutraler Druck

© Stadt Karlsruhe

Alle Rechte vorbehalten.
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers ist es nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen oder in elektronischen Systemen anzubieten.

Inhalt

		Seite
1	Daten zur Stadtgeschichte	5
2	Karlsruhe heute	13
3	Stadtgebiet	15
4	Bevölkerung	16
5	Wirtschaft	20
6	Verkehr	28
7	Ökologie	32
8	Bauen und Wohnen	34
9	Stadtteildaten	38
10	Gesundheit und Soziales	41
11	Sport und Freizeit	43
12	Kultur	45
13	Bildung	49
14	Stadtverwaltung	54
15	Wahlen	58
16	Gemeinderat	64
17	Ortschaftsräte	67
18	Bürgervereine	69
19	Region Karlsruhe | Oberrhein	72

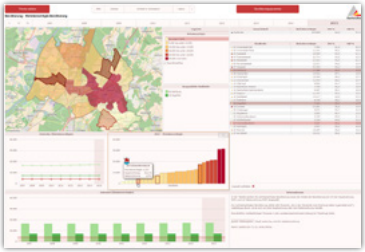
Alle Angaben beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Berichtsjahr 2017 beziehungsweise haben den Stand Ende des Jahres 2017.

Stadt Karlsruhe
Amt für Stadtentwicklung | Statistikstelle

Das Karlsruher Statistikportal

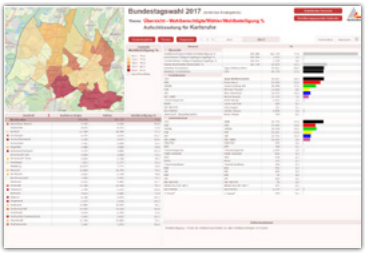
statistik.karlsruhe.de

Karlsruher Statistikatlas



Wichtige Daten und Informationen für alle Stadtteile in interaktiven Karten.

Karlsruher Wahlatlas



Interaktive Darstellung von Wahlergebnissen für Karlsruhe und alle Stadtteile.

Stadt Karlsruhe
Amt für Stadtentwicklung | Statistikstelle

Zähringerstraße 61, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 133-1230, Fax: 0721 133-1239
E-Mail: statistik@karlsruhe.de, Internet: statistik.karlsruhe.de

Karlsruhe

1 Daten zur Stadtgeschichte

Erste Siedlungsspuren aus der Zeit um 2000 vor Christus; zwischen 400 und 113 vor Christus sind Kelten hier ansässig. Ab 50 nach Christus Standlager und Niederlassungen der Römer. Diese werden 250 von den Alemannen vertrieben, die selbst wiederum 496 von den Franken unter König Chlodwig in den Raum südlich der Murg zurückgedrängt werden.

776 Früheste urkundliche Erwähnung von Knielingen.

991 Erste urkundliche Erwähnung von „Grezzingen“ im Lagerbuch des Klosters Weißenburg.

1094 Gründung des Klosters Gottesaue.

1196 Durlach erstmals urkundlich als Stadt erwähnt.

1553 Auf den Ruinen von Kloster Gottesaue wird von Markgraf Karl II. ein Schloss errichtet.

1565 Verlegung der Residenz von Pforzheim nach Durlach.

1586 Errichtung des Gymnasium illustre in Durlach.

1689 Zerstörung von Durlach und anderen Siedlungen im Pfälzischen Erbfolgekrieg.

1698 Das Grötzinger Schloss wird zum Wohnsitz des Markgrafen Friedrich Magnus und seiner Gattin Augusta Maria, die es zur heutigen Gestalt umbauen ließ. Seitdem heißt das Schloss „Augustenburg“.

1701 28 Waldenserfamilien gründen Palmbach.

1715 Stadtgründung von Karlsruhe mit dem Grundriss der bis heute bestehenden Fächerstadt am 17. Juni durch Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach (Grundsteinlegung für den Bau des Schlosses).

1717 Verlegung der Residenz von Durlach nach Karlsruhe.

1721 Aus den Wurzeln der Schützengesellschaft entstand sechs Jahre nach der Stadtgründung die Bürgerschaft, die spätere Bürgerwehr. 1964 wurde

die Historische Bürgerwehr Karlsruhe wiedergegründet und tritt heute in den Uniformen und der Ausrüstung aus dem Jahre 1848 auf.

1756 Erste Karlsruher Zeitung erscheint.

1768 Schulseminar begründet Lehrerausbildung in Baden.

1771 Erbanfall der Markgrafschaft Baden-Baden vergrößert die Markgrafschaft Baden-Durlach.

1797 Nach Friedrich Weinbrenners Plänen entstehen zahlreiche stadtbildprägende Gebäude und Platzanlagen.

1806 Landeshauptstadt des Großherzogtums Baden.

1807 Errichtung einer Ingenieurschule.

1812 Vereinigung der Dorfgemeinde Klein-Karlsruhe (Dörfle) mit der Stadt Karlsruhe.

1817 Beginn der Rheinregulierung bei Knielingen durch Johann Gottfried Tulla.

Freiherr Karl Friedrich Drais von Sauerbronn stellt seine „Laufmaschine“ (Draisine) vor, Vorläuferin des Fahrrads.

1822 Ständehaus ist erster Parlamentsbau in deutschen Landen.

1823 Errichtung der Pyramide auf dem Marktplatz über dem Grab des Stadtgründers.

1825 Gründung der Polytechnischen Schule (erste Technische Hochschule Deutschlands, Teil des heutigen Karlsruher Instituts für Technologie – KIT).

1836 Gründung der Staatlichen Kunsthalle.

1843 Eröffnung des ersten Bahnhofs an der Kriegsstraße und der Eisenbahnstrecke nach Heidelberg.

1844 Automobilpionier Carl Benz in Mühlburg geboren.

1846 Christian Hengst gründet eine der ersten freiwilligen Feuerwehren Deutschlands in Durlach.

1848/49 Revolutionäre Unruhen – Badische Freiheitskämpfer bei Durlach durch preußische Truppen besiegt.

1854 Gründung der Akademie der Bildenden Künste.

1865 Gründung des „Thiergartens“ durch den Badischen Geflügelzuchtverein, der zwölf Jahre später in städtisches Eigentum übergeht (heutiger Zoologischer Stadtgarten).

1885/88 Entdeckung der elektromagnetischen Wellen an der TH Karlsruhe durch Heinrich Hertz.

1888 Eröffnung der Turmbergbahn (älteste noch in Betrieb befindliche Standseilbahn Deutschlands).

1889 Gründung der Grötzinger Malerkolonie durch Friedrich Kallmorgen.

1891 Gründung des ersten Karlsruher Fußballvereins (KFV).

1893 Eröffnung des ersten deutschen Mädchengymnasiums.

1901 Gründung der Großherzoglichen Majolika Keramik-Manufaktur.

Einwohnerzahl übersteigt die 100.000er-Grenze.

1902 Der städtische Rheinhafen nimmt seinen Betrieb auf.

1909 An der TH gelingt Fritz Haber die Gewinnung von Ammoniak aus Luftstickstoff.

FC Phönix (heute KSC) wird deutscher Fußballmeister.

1910 Karlsruher FV wird deutscher Fußballmeister.

1913 Fertigstellung des heutigen Hauptbahnhofs.

1918 Baden wird Republik, Karlsruhe entmilitarisierte Grenzstadt und verliert seine Funktion als Residenz.

1926	Generalbebauungsplan für die räumliche Stadtentwicklung.
1929	Bau der Dammerstock-Siedlung unter Walter Gropius. Eröffnung des Rheinstrandbades Rappenwört.
1933	Verdrängung der demokratisch gewählten Repräsentanten durch die Nationalsozialisten.
1938	Eingemeindung von Hagsfeld und Durlach.
1940	Verschleppung von 945 jüdischen Einwohnern und und Einwohnerinnen ins Deportationslager nach Gurs in Südfrankreich.
1945	Die Stadt ist bei Kriegsende zu 35 Prozent zerstört.
1946	Erste demokratische Wahl nach dem Krieg und Beginn umfassender Wiederaufbauarbeiten unter Wahrung der historischen Vorgaben.
1950/51	Eröffnung des Bundesgerichtshofes und des Bundesverfassungsgerichtes.
	Erstmals über 200.000 Bewohnerinnen und Bewohner.
1953	Eröffnung der Schwarzwaldhalle.
1955	Eröffnung von Tullabad und Wildparkstadion.
	Der Karlsruher SC wird Fußball-Pokalsieger (auch 1956).
	Karlsruhe und Nancy schließen eine der ersten deutsch-französischen Städtepartnerschaften.
1956	Gründung des (Kern-)Forschungszentrums Karlsruhe.
1961/62	Fertigstellung des Ölhafens und der Raffinerien.
1963	Erstmals über 250.000 Einwohnerinnen und Einwohner.
1967	Bundesgartenschau mit über sechs Millionen Besucherinnen und Besuchern.

1972 Einrichtung der ersten Informatik-Fakultät Deutschlands an der Universität Karlsruhe.

1975 Beginn der Neubebauung der bei der Altstadtsanierung des „Dörfle“ entstandenen Freiflächen.

Neubau des Badischen Staatstheaters eröffnet.

Die Gebietsreform 1972/75 bringt einen Zuwachs um sieben Vororte mit 5.065 ha Fläche sowie 31.548 Einwohnerinnen und Einwohner.

1982 Eröffnung des Fächerbades.

1983 Fertigstellung der Europahalle.

1984 Eröffnung der Technologiefabrik.

1985 Eröffnung der Stadthalle als Kongresszentrum am Festplatz.

1987 Gründung der TechnologieRegion Karlsruhe.

Start der dritten Etappe der 74. Tour de France in Karlsruhe.

1989 3. World Games der nichtolympischen Sportarten.

1992 Zwischen der Karlsruher Innenstadt und Bretten verkehrt das erste Zwei-System-Fahrzeug der Albtalverkehrsgesellschaft. Das ist die Geburtsstunde des bis heute weltweit bekannten Karlsruher Modells.

1995 Amerikanische und französische Streitkräfte mit ihren Familien verlassen die Stadt. Es entsteht der neue Stadtteil Nordstadt.

1996 Abschluss des „Karlsruher Übereinkommens“ als Meilenstein der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

1997 Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) eröffnet.

2000 Mit der Ausrichtung der 23. Europäischen Jonglier Convention (EJC) wird Karlsruhe für eine Woche zur europäischen Hauptstadt der Artisten.

2003 Neues Messegelände mit 50.000 Quadratmetern Hallenfläche und Multifunktionshalle (dm-arena) auf ehemaligem Flughafen Karlsruhe-Forchheim eröffnet.

2005 Karlsruhe erstmals Etappenziel der „Tour de France“.

Eröffnung des ECE-Centers am Ettlinger Tor. Größtes innerstädtisches Einkaufszentrum Süddeutschlands.

2006 Ernennung der Universität Fridericiana zur Elite-Universität.

2007 Eröffnung der europäischen Hochgeschwindigkeitsstrecke Ost (TGV Est) von Paris nach Stuttgart im Juni 2007 als Teil der „Magistrale für Europa“ (Paris – Budapest).

Der französische Superschnellzug TGV verbindet Karlsruhe mit Paris mehrmals täglich in rund drei Stunden Fahrzeit. Seit 2016 liegt die Fahrzeit bei nur noch 150 Minuten.

2008 Eröffnung des Europabades.

Austragung der Europäischen Jonglier Convention (31. EJC). Über 6.800 Aktive kommen zum weltgrößten Jahrestreffen der Artisten.

Austragung der Special Olympics National Games, mit über 1.200 Sportlerinnen und Sportlern mit geistiger Behinderung.

2009 Gründung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), Zusammenschluss von Universität und Forschungszentrum Karlsruhe.

25. internationales Leichtathletik Hallenmeeting in der Europahalle.

Zum 25. Mal findet in der Günther-Klotz-Anlage „DAS FEST“ statt, das bis dahin größte deutsche (Musik-) Festival bei freiem Eintritt.

2010 Karlsruhe wird UNICEF-Kinderstadt.

Spatenstich für die Kombilösung. Bau eines Tunnels für Straßen- und Stadtbahnen in der Kaiserstraße und einer neuen Tramtrasse in der Kriegsstraße.

2011 60 Jahre Bundesverfassungsgericht.

Seit September 1951 hat das Verfassungsgericht des Bundes als Hüter der deutschen Verfassung eine Doppelrolle einerseits als unabhängiges Verfassungsorgan und anderseits als Teil der judikativen Staatsgewalt auf dem speziellen Gebiet des Staats- und Völkerrechts.

60 Jahre Stadtjugendausschuss.

2012 Seit März 2012 verbindet der Hochgeschwindigkeitszug TGV täglich Karlsruhe auf der Strecke von Frankfurt nach Marseille in weniger als sieben Stunden mit der Côte d'Azur.

900 Jahre Baden – als ehemalige badische Residenz ist Karlsruhe Austragungsort zahlreicher Feierlichkeiten und Veranstaltungen anlässlich dieses Jubiläums.

2013 Amtliche Einwohnerzahl weist Karlsruhe als zweitgrößte Stadt in Baden-Württemberg aus.

2014 Amtliche Einwohnerzahl überschreitet erstmals die 300.000er-Grenze.

2015 Karlsruhe feiert seinen 300. Stadtgeburtstag.

150 Jahre Karlsruher Zoo.

Karlsruhe feiert seine Städtepartnerschaft mit Nancy (60 Jahre).

2016 250. Geburtstag von Friedrich Weinbrenner, in Karlsruhe geborener Architekt, Stadtplaner und Baumeister des Klassizismus. Neben seiner Wirkung als Lehrer an der staatlich geförderten privaten Bauschule (Vorgängerin des heutigen Karlsruher Instituts für Technologie) ist Weinbrenner vor allem

als Planer des klassizistischen Karlsruhe architekturgeschichtlich bedeutsam.

2017 Karlsruhe feiert seine Städtepartnerschaften mit Halle (30 Jahre) sowie Temeswar (25 Jahre) und Krasnodar (25 Jahre).

200 Jahre Fahrrad – vor 200 Jahren entwickelte der in Karlsruhe geborene Karl Freiherr von Drais seine Laufmaschine – die als Urform des heutigen Fahrrads gilt.

In Karlsruhe finden die Heimattage Baden-Württemberg 2017 statt. Bei der erstmals in einer Großstadt stattfindenden Veranstaltungsreihe präsentiert sich Karlsruhe als eine Stadt im Wandel – zwischen Tradition, Moderne und Innovation.

2018 200 Jahre Badischer Kunstverein. 1818 gegründet, ist er der zweitälteste Kunstverein in Deutschland. Ziel ist die Vermittlung und Förderung von zeitgenössischer Kunst.

200 Jahre badische Verfassung. Großherzog Karl unterzeichnete die Verfassungsurkunde am 22. August 1818. Sie galt wegen der Grundrechtegarantien und wegen des liberalen Wahlrechtes als die modernste Verfassung im Deutschen Bund.

2 Karlsruhe heute

Geografische Lage

Karlsruhe liegt in der waldreichen Oberrheinebene, zwischen Rhein und Schwarzwald, in unmittelbarer Nachbarschaft zur linksrheinischen Pfalz und zum nahen Elsass (Frankreich).

Schlossturm: 8° 24‘ 18“ östliche Länge
49° 00‘ 54“ nördliche Breite
49. Breitengrad verläuft südlich des Stadtgartensees.

Ortszeit: Die mittlere Ortszeit bleibt gegenüber der mitteleuropäischen Zeit (MEZ) um 26‘ 20“ zurück.

Zentralörtliche Bedeutung

Karlsruhe ist Sitz der höchsten deutschen Gerichte: Bundesverfassungsgericht und Bundesgerichtshof sowie Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof. Die günstige Lage der Stadt im Bereich der europäischen Zentralregion Oberrhein und im Schnittpunkt internationaler Verkehrswege verbindet hervorragende Standortbedingungen und Entwicklungschancen mit hohem Wohn- und Freizeitwert.

Die Stadt ist ein ausgezeichneter Wirtschaftsstandort und ausgeprägtes Dienstleistungszentrum mit vorwiegend mittelständischer Wirtschaftsstruktur. Als Sitz namhafter Bildungs-, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen mit überregionaler Ausstrahlung bildet sie den Mittelpunkt der TechnologieRegion Karlsruhe, der Region Mittlerer Oberrhein und des grenzüberschreitenden Zweckverbandes Regio PAMINA.

Auf dem kulturellen Sektor belegt Karlsruhe einen Spitzenrang. Zukunftsweisende Einrichtungen wie das Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) untermauern dies auch international in herausragender Weise.

Partnerstädte

- Nancy (Frankreich) seit 1955
- Nottingham (Großbritannien) seit 1969
- Halle (Land Sachsen-Anhalt) seit 1987
- Temeswar (Rumänien) seit 1992
- Krasnodar (Russland) seit 1992
- Projektpartnerschaften bestehen mit den Städten Rijeka (Kroatien) seit 2011 sowie Sakarya (Türkei) und Van (Türkei) seit 2016
- Trinationaler Vertrag zwischen Karlsruhe, Nancy und Krasnodar seit Oktober 2017

Patenschaften der Stadt

- Bodensee – Passagierschiff MS „Karlsruhe“
- Lufthansajet „Karlsruhe“ (Airbus A350-900 seit Juni 2018)
- BAFzA – Bildungszentrum Karlsruhe (BAFzA – Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, früher „Zivildienstschule Karlsruhe“)
- ICE „Karlsruhe“ der Deutschen Bahn AG
- Karpatendeutsche Landsmannschaft Slowakei
- Nationalpark Schwarzwald
- S-Bahn „Karlsruhe“ der S-Bahnen RheinNeckar der DB Regio AG
- Vectron-Lokomotive „Karlsruhe“ der SBB Cargo Deutschland GmbH

3 Stadtgebiet

Das Stadtgebiet umfasst eine Gemarkungsfläche von 17.346 Hektar, davon sind über 38 % städtischer Grundbesitz. Etwa 42 % des Stadtgebiets werden als bebaute Fläche oder Verkehrsfläche ausgewiesen. Wald (26 %) und landwirtschaftliche Flächen (21 %) sind immer noch vorherrschend. Bei einer Einwohnerzahl von 305.220 ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 1.760 Personen je Quadratkilometer.

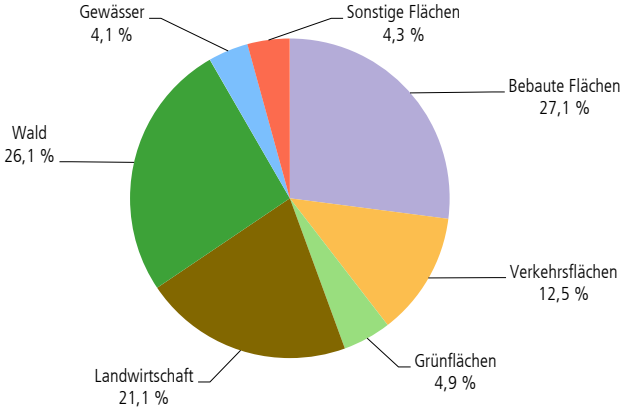
Höhenlage:
100 m bis 323 m (über NHN); Stadtmitte (Marktplatz) 115 m (über NHN).

Größte Ausdehnung: Nord-Süd-Richtung 16,8 km
Ost-West-Richtung 19,3 km

Länge Stadtgrenze:
82,4 Kilometer, davon 11,5 Kilometer entlang des Rheins (Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz beziehungsweise zum Kreis Germersheim).

Im Stadtgebiet sind 69 Naturdenkmale sowie sechs Naturschutzgebiete (710 ha) und 18 Landschaftsschutzgebiete (6.062 ha) ausgewiesen.

Flächennutzung des Karlsruher Stadtgebiets 2017



4 Bevölkerung

Einwohnerentwicklung

Die wohnberechtigte Bevölkerung in Karlsruhe betrug Ende 2017 insgesamt 309.519 Personen. Die stadteigene Einwohnerzahl steigt seit Jahren auf aktuell 305.220, während die Zahl der mit Nebenwohnung Gemeldeten seit der Einführung der Zweitwohnungssteuer zum 1. Januar 2017 auf derzeit 4.299 Personen gesunken ist. Vor allem durch den verstärkten Zuzug von Asylantragstellenden und Flüchtlingen im Jahr 2015 ist die Bevölkerungszahl der Fächerstadt immer wieder stärkeren Schwankungen unterworfen. Diese hauptsächlich in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA) untergebrachten Personen sind meldepflichtig und deshalb in der Karlsruher Bevölkerungsstatistik zu berücksichtigen.

Bevölkerungsstand

Jahr	Wohnberechtigte Bevölkerung	Bevölkerung mit Hauptwohnung	darunter Ausländerinnen und Ausländer	
			Anzahl	%
2013	310.227	293.142	48.234	16,5
2014	316.346	299.482	54.545	18,2
2015	323.900	307.263	62.111	20,2
2016	311.635	304.619	57.510	18,9
2017	309.519	305.220	57.891	19,0

Einschließlich meldepflichtiger Personen in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA).
Stadteigene Bevölkerungsstatistik. Weicht von der amtlichen Einwohnerzahl des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg ab.

Seit Jahren profitiert Karlsruhe als attraktiver Ausbildungs- und Studienort von der Zuwanderung vor allem junger Erwachsener zwischen 18 und 29 Jahren. Hierdurch und vor allem durch die Wanderungsgewinne aus dem Ausland wuchs die Einwohnerzahl in der Fächerstadt in den letzten Jahren kontinuierlich. Nachdem Karlsruhe 2016 aufgrund des nachlassenden Flüchtlingsstroms und der hohen Zahl an

Fortzügen von Asylantragstellenden und Flüchtlingen in andere Gemeinden des Landes Einwohner verloren hatte, konnte 2017 wieder ein Wanderungsplus von 865 Personen verbucht werden.

Bilanz der Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten-überschuss/ -defizit (-)		Wanderungs-gewinn/ -verlust (-)		Bevölkerungs-zu-/abnahme (-)	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
2013	-7	263	4.907	4.439	4.900	4.702
2014	-15	215	5.181	5.780	5.166	5.995
2015	-118	456	11.105	11.552	10.987	12.008
2016	171	518	-5.848	-7.228	-5.677	-7.719
2017	-199	446	865	996	666	1.442

Abweichungen durch Ein-/Ausbürgerungen. Einschließlich meldepflichtiger Personen in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA).
Stadteigene Bevölkerungsstatistik.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Ende 2017 lebten 57.891 Ausländerinnen und Ausländer in Karlsruhe, darunter 25.937 Frauen beziehungsweise 5.295 Jugendliche unter 18 Jahren. Wichtigste Herkunftsländer sind Rumänien (5.784), die Türkei (5.635), Italien (4.451), Kroatien (3.231), Polen (3.079), China (2.819), Frankreich (1.833), Serbien und Montenegro (1.799), Russische Föderation (1.701), Spanien (1.489), Bulgarien (1.360), Griechenland (1.208), Ungarn (1.191), Syrien (1.129), Ukraine (1.127), Bosnien-Herzegowina (1.116) sowie Indien (1.043). 27.300 Nichtdeutsche (47,2 %) sind Angehörige aus einem der 28 EU-Mitgliedstaaten (Stand 2017).

32.067 Deutsche haben einen persönlichen Migrationshintergrund.

Die Zahl der in Karlsruhe lebenden Migrantinnen und Migranten (Nichtdeutsche und Deutsche mit Migrationshintergrund) lag 2017 bei 89.958 Personen (mit Hauptwohnung).

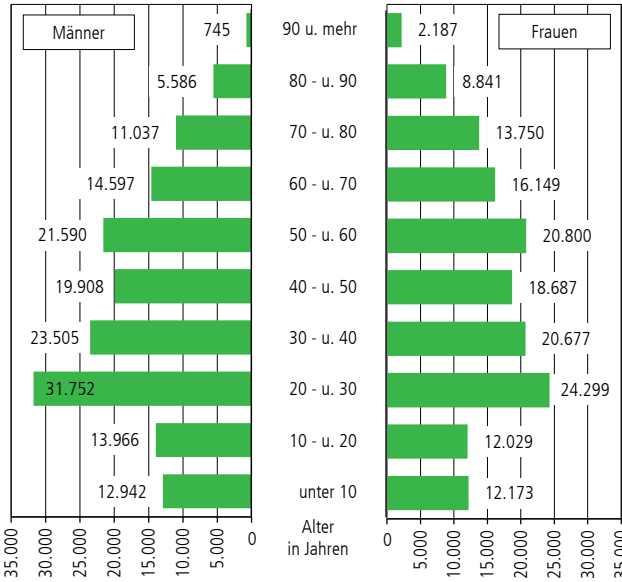
Einbürgerungen

Mit der verstärkten Zuwanderung aus Ost- und Südosteuropa, dem Zustrom ausländischer Arbeitskräfte und Asylsuchenden sowie durch die Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts (zum 1. Januar 2000) stieg auch die Zahl der Einbürgerungen. Seit 2000 erfolgten knapp 9.765 Einbürgerungen. Im vergangenen Jahr erhielten 675 Personen auf diesem Wege die deutsche Staatsbürgerschaft.

Altersgliederung

Der Altersaufbau wird stark geprägt von der hohen Zahl junger Erwachsener im Ausbildungs- und Studierendenalter zwischen 20 und 29 Jahren. Trotz steigender Seniorenzahlen hat sich der Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren in den vergangenen Jahren kaum verändert und liegt aktuell bei 18,5 % (56.475 Personen). Dagegen ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren (43.940) in den letzten zehn Jahren von 15,4 % auf 14,4 % gesunken.

Altersaufbau der Karlsruher Bevölkerung 2017



Privathaushalte

Die Zahl der Haushalte[1] liegt heute bei 171.720, die Personen in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA) sind hierbei nicht mitgerechnet. Der Anteil Alleinlebender beträgt 54,0 %. Unter den Mehrpersonenhaushalten gibt es 43.623 Ehepaare und Paare in nichtehelicher Lebensgemeinschaft ohne minderjährige Kinder im Haushalt. In etwa jedem sechsten Haushalt leben Kinder im Alter unter 18 Jahren.

Familienstand[2]

Entsprechend der zunehmenden Anteile älterer, vielfach alleinstehender Personen und Geschiedener sinkt der Anteil verheirateter Personen leicht. Er liegt in Karlsruhe unter dem Landesdurchschnitt.

Familienstand	Anzahl	%	darunter weiblich	
			Anzahl	%
ledig	147.877	48,4	64.179	42,9
verheiratet	115.012	37,7	56.911	38,0
geschieden	23.290	7,6	13.974	9,3
verwitwet	17.271	5,7	14.061	9,4

Konfessionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Anzahl	%	darunter ausländische Personen	
			Anzahl	%
Römisch-katholisch	87.488	28,6	13.316	23,0
Evangelisch	79.260	26,0	1.184	2,0
Sonstige oder ohne Konfession	138.472	45,4	43.391	75,0

[1] Einen Privathaushalt bilden Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Personen, die zwar eine gemeinsame Wohnung bewohnen, aber nicht gemeinsam wirtschaften, bilden keinen gemeinsamen Haushalt (zum Beispiel studentische Wohngemeinschaften). Auch können Lebensgemeinschaften über die Haushaltegenerierung nicht in jedem Fall zugeordnet werden. Hieraus ergibt sich auch, dass die Zahl der statistischen Privathaushalte größer ist als beispielsweise der örtliche Wohnungsbestand.

[2] Jeweils einschließlich Lebenspartnerschaft, Lebenspartnerschaft aufgehoben, Lebenspartnerin oder Lebenspartner verstorben.

5 Wirtschaft

Karlsruhe ist ein bedeutendes Wirtschaftszentrum mit guten Verbindungen zu den europäischen Wirtschaftsräumen. Die Wirtschaftsstruktur ist vorwiegend mittelständisch geprägt. Forschung und Entwicklung sowie die Gründung und Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen haben die herausragende Stellung der Stadt Karlsruhe als Hightech-Standort und attraktives Oberzentrum mit europäischer Ausstrahlung maßgeblich bestimmt.

In der 1983 gegründeten Technologiefabrik sind derzeit etwa 80 Unternehmen mit über 350 Beschäftigten ansässig. Bislang wurden über 350 Unternehmen betreut und mehr als 6.500 hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen. Über 97 % dieser Unternehmen sind erfolgreich gewachsen. Ein Technologiepark mit 70 Unternehmen bietet auf rund 30 Hektar weitere Expansions- und Aussiedlungsmöglichkeiten.

Für den Nachwuchs in den handwerklichen Berufen bietet die Fächerstadt seit über 20 Jahren mit dem Handwerkerhof im Rheinhafen passende Entwicklungsmöglichkeiten. Auf einer Fläche von rund 6.000 Quadratmetern finden aufstrebende Handwerker Büro- und Werkstatträume.

Das 2013 auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes eröffnete Existenzgründerzentrum „Perfekt Futur“ ist Zentrum der Kultur- und Kreativwirtschaft im Kreativpark Alter Schlachthof und ein besonderer Impulsgeber. In 68 alten Seefrachtcontainern, untergebracht in der historischen Schweinemarkthalle, haben rund 30 Firmen und Freelancer aus dem Medien-, Marketing-und IT-Bereich, aber auch Spieleentwickler, Produkt- und Modedesigner sowie ein Hiphop-Portal eine neue Bleibe gefunden. Das Projekt hat sich zum Aushängeschild der Stadt entwickelt, dem Delegationen aus dem In- und Ausland gerne einen Besuch abstatten. 2015 wurde das Gesamtkonzept „Kreativpark Alter Schlachthof“ von der EU-Initiative EUROCITIES als Best-Practice-Beispiel im Bereich der Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft ausgezeichnet. Insgesamt arbeiten hier mehr als 100 Unternehmen, Institutionen, Künstler und Kultureinrichtungen in einem inspirierenden Umfeld bereichsübergreifend zusammen; entstanden sind dabei nahezu 700 Arbeitsplätze, Tendenz steigend.

Beschäftigung

Karlsruhe verfügt über etwa 235.500 Arbeitsplätze (2016), darunter 202.900 im Dienstleistungssektor.

Die Beschäftigtenstatistik, beschränkt auf **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**[1], ergab folgende Verteilung:

Bergbau, Energie- und Wasserversorgung	1,2 %
Verarbeitendes Gewerbe	11,0 %
Baugewerbe	3,4 %
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	13,8 %
Verkehr und Lagerei	5,3 %
Gastgewerbe	2,6 %
Information und Kommunikation	9,9 %
Finanz- und Versicherungsdienstleister	6,0 %
Grundstücks- und Wohnungswesen und freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleister	11,1 %
Sonstige Unternehmensdienstleister	5,4 %
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und ähnliches	7,6 %
Erziehung und Unterricht	3,0 %
Gesundheits- und Sozialwesen	12,4 %
Sonstige Bereiche	7,3 %
Insgesamt:	**176.296**[2]

[1] Ohne Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte, Richter und Soldaten. Ohne geringfügig Beschäftigte.

[2] Stand: 30. Juni 2017.

Arbeitslose

Am Jahresende 2017 waren im Stadtgebiet 6.825 Personen ohne Arbeit; dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 4,2 % an allen zivilen Erwerbspersonen.

Berufspendler

Von den 102.780 **Berufseinpendlerinnen und -einpendlern** (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2017) kamen 44.762 aus dem Landkreis Karlsruhe, 10.579 aus den Kreisen Rastatt und Baden-Baden, 16.321 aus Rheinland-Pfalz und 2.611 aus Frankreich, hauptsächlich aus dem Nordelsass. 44,3 % (45.538) der Einpendelnden sind Frauen.

Aus Karlsruhe pendeln 44.505 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (darunter 15.800 Frauen) zu ihren Arbeitsplätzen, davon etwa 42 % (18.864) in den angrenzenden Landkreis Karlsruhe. Wichtigste Zielorte der **Auspendlerinnen und Auspendler** sind dabei Eggenstein-Leopoldshafen (4.986) und Ettlingen (4.341). In die Südpfalz (schwerpunktmäßig nach Wörth) pendeln 2.709 Personen, in die Kreise Rastatt und Baden-Baden weitere 4.553 in Karlsruhe wohnhafte Arbeitskräfte.

Beschäftigte und Arbeitslose

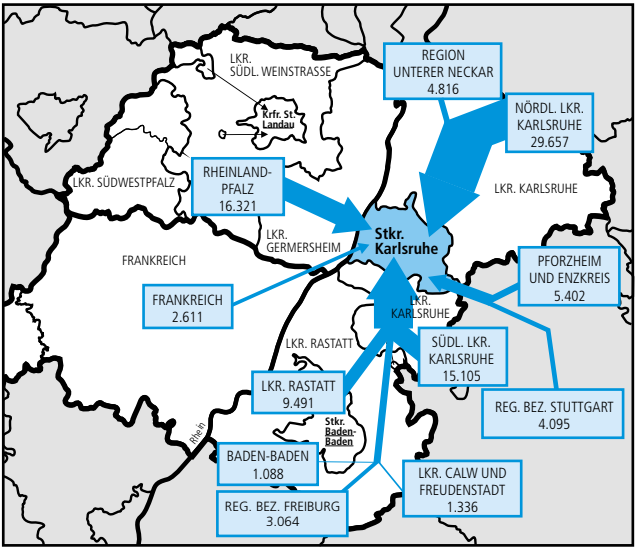
Jahr	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte[1,2] insgesamt	und zwar				Arbeitslose am Jahresende
		Einpendler	im produzierenden Gewerbe tätig	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	
2013	166.539	95.972	29.183	78.985	18.029	8.449
2014	171.250	98.966	27.972	81.154	19.885	8.157
2015	170.842	99.668	27.487	81.091	20.852	8.441
2016	173.697	101.352	27.133	82.591	22.359	7.790
2017	176.296	102.780	27.543	83.533	24.212	6.825

1 Stand jeweils 30. Juni; Datenbestand nach der Revision im Jahr 2017.

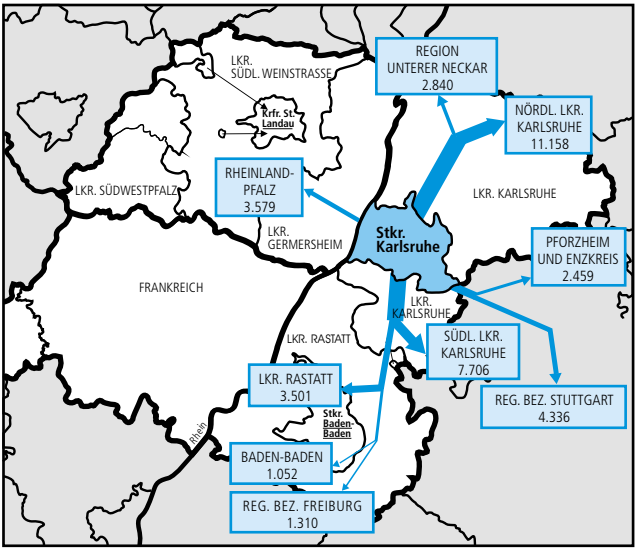
2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Selbständige, Beamte, Richter, Soldaten. Ohne geringfügig Beschäftigte).

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Berufseinpendler nach Karlsruhe 2017



Berufsauspendler aus Karlsruhe 2017



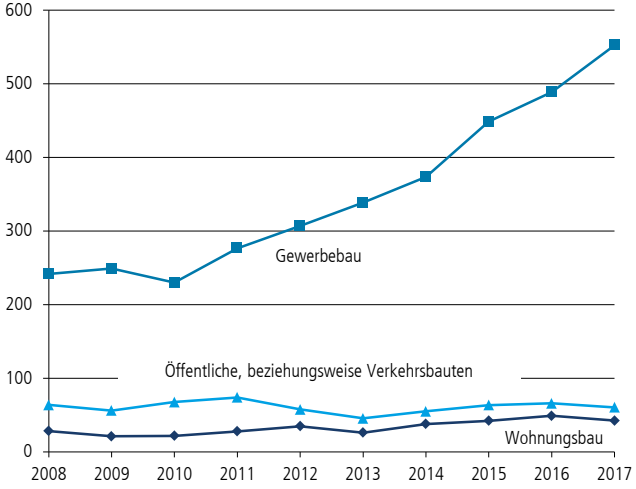
Verarbeitendes Gewerbe

52 Betriebe[1] mit 17.354 Beschäftigten erwirtschafteten im Jahr 2017 rund 10,2 Milliarden Euro Umsatz, davon 2,4 Milliarden Euro im Export; über eine Milliarde Euro floss in Löhne und Gehälter. In Karlsruhe produziert die größte deutsche Mineralölraffinerie mit einer jährlichen Verarbeitungskapazität von 15,5 Millionen Tonnen.

Bauhauptgewerbe

28 Betriebe[2] mit 4.233 Beschäftigten (im Jahresdurchschnitt) erbrachten im vergangenen Jahr 655 Millionen Euro Umsatz; die gezahlten Entgelte betrugen rund 161 Millionen Euro.

Umsätze im Baugewerbe seit 2008
(in Millionen Euro)



[1] Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; die Daten sind daher mit früheren Ergebnissen nicht vergleichbar.

[2] Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Wirtschaftskraft

19,5 Milliarden Euro Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2016 entsprechen einem Anteil von 4,1 % am Land Baden-Württemberg. Die Bruttowertschöpfung lag 2016 bei 17,6 Milliarden Euro, davon ...

Land- und Forstwirtschaft	9 Mio. Euro (0,1 %)
Produzierendes Gewerbe	3.409 Mio. Euro (19,4 %)
Dienstleistungsbereiche	14.151 Mio. Euro (80,5 %)

Kaufkraft

Das verfügbare Nettoeinkommen der Bevölkerung beläuft sich in Karlsruhe im Jahr auf rund 7,3 Milliarden Euro beziehungsweise 23.738 Euro pro Kopf*. Damit liegt die Kaufkraft der ortsansässigen Bevölkerung 3,2 % über dem Bundesdurchschnitt.

Energie- und Wasserversorgung

Versorgung durch Stadtwerke:	**Nutzbare Abgabe**
Strom	1.017.941 MWh
Fernwärme	742.017 MWh
Erdgas	1.550.682 MWh
Wasser	22,8 Mio. m^3

* Stand: Jahresbeginn 2018.

Quelle: GfK-Nürnberg.

Die GfK Kaufkraft ist definiert als die Summe aller Nettoeinkünfte der Bevölkerung, bezogen auf den Wohnort. Neben dem Nettoeinkommen aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit werden ebenso Kapitaleinkünfte und staatliche Transferzahlungen wie Arbeitslosengeld, Kindergeld und Renten zur Kaufkraft hinzugerechnet. Von diesem verfügbaren Einkommen sind allerdings noch nicht die Ausgaben für Lebenshaltungskosten, Versicherungen, Miete und Nebenkosten wie Gas oder Strom, Bekleidung oder das Sparen abgezogen.

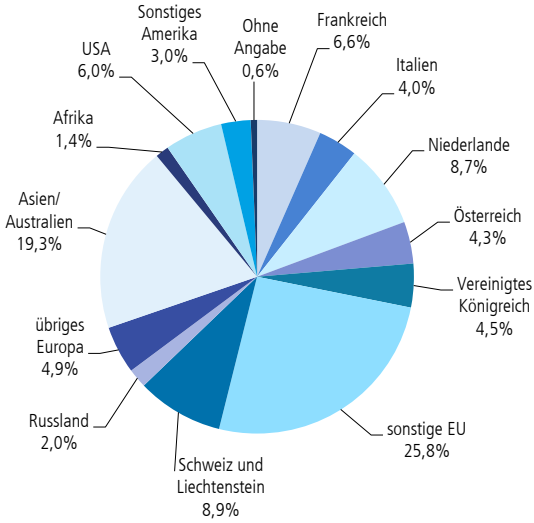
Von etwa 156.672 Wohnungen im Versorgungsbereich der Stadtwerke werden rund 57,1 % mit Erdgas beheizt, weitere 21,7 % der Wohnungen sind an die Fernwärme angeschlossen.

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH unterhalten unter anderem zwei Heizkraftwerke, ein Fernheizwerk sowie zwei Wasserwerke im Stadtgebiet und Wasserwerke in Rheinstetten und Elchesheim-Illingen zur Gewinnung von Trinkwasser in bester Qualität.

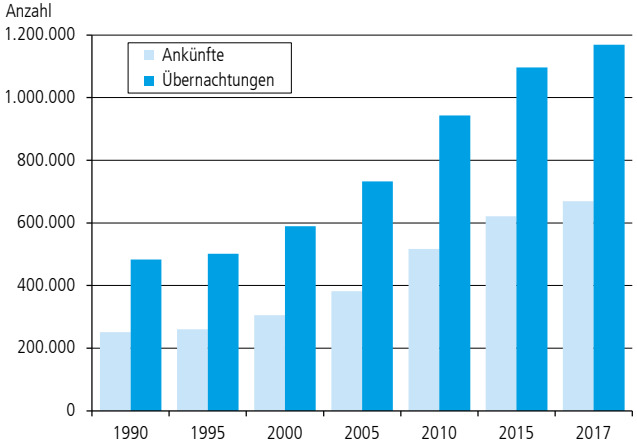
Tourismus

62 Beherbergungsbetriebe mit 6.863 Schlafgelegenheiten. 669.579 angekommene Gäste, darunter 151.882 aus dem Ausland (22,7 %) sowie 1.168.584 Übernachtungen, darunter 295.655 (25,3 %) von ausländischen Gästen.

Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland nach ihrer Herkunft 2017



Ankünfte und Übernachtungen in Karlsruher Beherbergungsbetrieben 1990 bis 2017[1]



[1] Ab 2010 einschließlich Jugendherberge und Campingplatz.
Quelle: Amt für Stadtentwicklung der Stadt Karlsruhe.

Messen, Kongresse, Ausstellungen, Hallen

Neue Messe Karlsruhe: Vier Hallen mit 52.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche einschließlich Multifunktionsarena (dm-arena) für bis zu 14.000 Personen, Freigelände. 575.615 Besucherinnen und Besucher. Standort internationaler Messen und Kongresse, zum Beispiel der art KARLSRUHE (Internationale Messe für Klassische Moderne und Gegenwartskunst).

Citynahe Lage des **Kongress- und Ausstellungszentrums am Festplatz,** 800 Meter vom Hauptbahnhof entfernt, angrenzend an den Zoologischen Stadtgarten. Stadthalle (seit Juli 2017 wegen umfangreicher Modernisierungsarbeiten geschlossen) mit künftig fünf Veranstaltungssälen und 21 Konferenz- und Seminarräumen sowie angrenzendem Kongresshotel. Mit Schwarzwald- und Gartenhalle sowie Konzert-/Konferenzhaus stehen 22.000 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. 224.559 Besucherinnen und Besucher. Außerdem **Badnerlandhalle** mit 1.200 Plätzen und 61.813 Besucherinnen und Besuchern.

6 Verkehr

Günstige Anbindung an die europäischen Verkehrswege auf Straße und Schiene, zu Wasser und in der Luft.

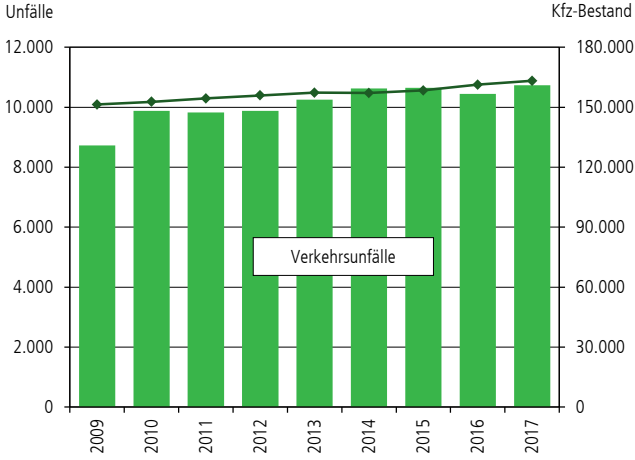
Straßen

Überregionale Anbindung durch Autobahnen (A 5, A 8 und A 65) sowie Bundesstraßen (B 3, B 10, B 36). Rund 1.343 Kilometer Straßen in Baulast der Stadt, darunter 780 Kilometer Gemeinde-, 44 Kilometer Kreis-, 32 Kilometer Land- und 19 Kilometer Bundesstraßen, 214 Kilometer Radwege. 51 Kilometer Autobahnen.

Kraftfahrzeuge

163.169 zugelassene Kraftfahrzeuge, darunter 139.186 Personenkraftwagen und 11.916 Krafträder. Im Schnitt entfallen 537 Personenkraftwagen auf 1.000 über 18-Jährige.

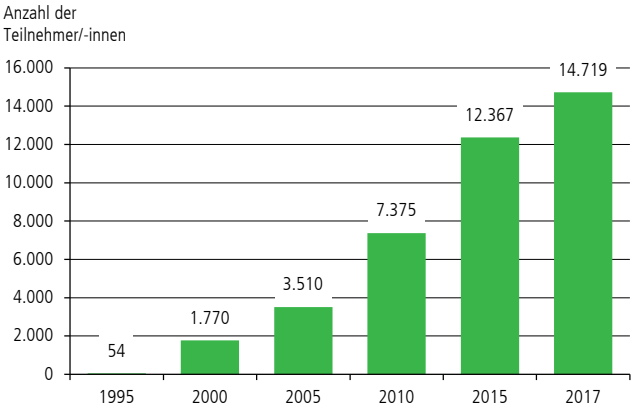
Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes und der Verkehrsunfälle in Karlsruhe seit 2009



Car-Sharing

In Deutschlands Car-Sharing-Hauptstadt Karlsruhe kommen 2,71 Car-Sharing-Fahrzeuge (Stand 2017) auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Allein bei stadtmobil Karlsruhe sind mehr als 14.700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer registriert.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei stadtmobil Karlsruhe seit 1995



Datenquelle: Stadtmobil CarSharing GmbH & Co. KG.

Öffentlicher Personennahverkehr

Das 3.543 Quadratkilometer und 1,3 Millionen Menschen umfassende Gebiet des Karlsruher Verkehrsverbunds (KVV) erstreckt sich über die Region Mittlerer Oberrhein, Teile der Südpfalz und des Nordschwarzwalds. Zu sechs benachbarten Verkehrsverbünden bestehen tarifliche Übergangsmöglichkeiten.

Mit den Stadtbahnen der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG) sind dabei unter anderem Heilbronn, Pforzheim, Mühlacker, Bad Wildbad, Bad Herrenalb, Freudenstadt, Baden-Baden, Achern und Wörth direkt ohne Umsteigen von der Karlsruher Innenstadt aus erreichbar. Dies ist durch den Einsatz sogenannter Zweisystemfahrzeuge auf Eisenbahnstrecken möglich.

Zusammen mit den Verkehrsbetrieben Karlsruhe (VBK) stehen sieben Tram- und 13 Stadtbahnlinien zur Verfügung. Das Streckennetz im Stadtgebiet beträgt 72 Kilometer (Betriebsstreckennetz AVG: 561 Kilometer). 211 Stadtbahnwagen und 113 Straßenbahnwagen leisten in Karlsruhe 8,7 Millionen Wagenkilometer. Ergänzend verkehren im Stadtgebiet rund 80 Omnibusse auf 30 Linien (4,6 Millionen Wagenkilometer). Darüber hinaus besteht ein Nachtverkehr (nightliner) mit zwei Tram-, vier Buslinien und fünf Bezirken mit Anruflinientaxibedienung. Insgesamt nutzten zuletzt rund 110,6 Millionen Fahrgäste die Angebote des ÖPNV in Karlsruhe.

Seit 2010 wird an der Umsetzung der Kombilösung gearbeitet. Ziel des Verkehrsprojekts ist, mit einem Tunnel für Straßen- und Stadtbahnen unter der Kaiserstraße, dem Südabzweig vom Marktplatz in die Ettlinger Straße sowie einer neuen Tramtrasse in der Kriegsstraße mit darunter liegendem Autotunnel erhebliche Verbesserungen im Öffentlichen Nahverkehr zu erreichen. Der Tunnel für die Straßen- und Stadtbahnen wird nach derzeitigem Kenntnisstand Ende 2020 in Betrieb gehen, die Tramtrasse und der Autotunnel in der später dann auch begrünten Kriegsstraße Ende 2021.

Bahnverkehr

Karlsruhe ist Schnittpunkt bedeutender nationaler und europäischer Nord-Süd- und Ost-West-Verbindungen. Der Hauptbahnhof ist Haltepunkt für 163 TGV, ICE-, EC-, IC- und IRE-Züge. Seit 2007 hält der TGV auf seiner Strecke von Paris nach Stuttgart in Karlsruhe. Seit 2012 hält ein weiterer TGV auf seiner Strecke von Frankfurt/Main nach Marseille ebenfalls in der Fächerstadt. Über 1.100 Parkplätze für Kurz- und Langzeitparker.

Busfernverkehr

Mit derzeit 34 innerdeutschen Linien mit etwa 830 Anfahrten pro Woche hat sich Karlsruhe im Südwesten zu einem wichtigen Drehkreuz für Fernbusse entwickelt. Zahlreiche internationale Linien ergänzen das Angebot. Ein neuer Busbahnhof in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes befindet sich in der Planung.

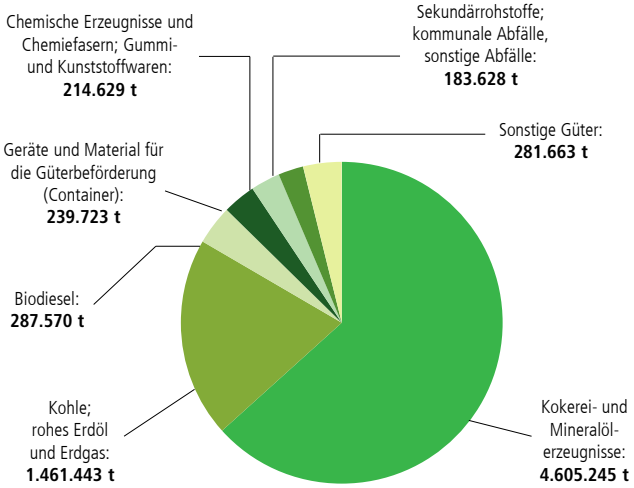
Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden (FKB)

Den Regionalflughafen Karlsruhe / Baden-Baden (FKB), nutzen rund 1,3 Millionen Fluggäste. Flugverbindungen (Nonstop-Flüge) bestehen unter anderem nach Berlin, Alicante, Athen, Barcelona, Bari, Belgrad, Edinburgh, Istanbul, Lissabon, London, Malta, Malga, Moskau und Porto, ferner nach Rom, Sevilla, Sofia, Tel Aviv, Thessaloniki, Tuzla und Warschau sowie ab Herbst 2018 zudem nach Marrakesch. Außerdem werden klassische Ziele im Mittelmeerraum, am Schwarzen Meer, auf den Kanarischen Inseln, in Ägypten und im Nahen Osten angeflogen.

Binnenschifffahrt

Die städtischen Rheinhäfen verfügen über modernste Verladeanlagen verteilt auf 16 km nutzbarer Uferlänge; 7,3 Millionen Tonnen Güterumschlag mit Schwerpunkt auf Mineralölerzeugnissen.
Städtische Personenschifffahrt: 30.041 Fahrgäste im Jahr 2017.

Güterumschlag in den Karlsruher Rheinhäfen 2017
(in Tonnen)



7 Ökologie

Das Klima im Oberrheingraben ist für mitteleuropäische Verhältnisse recht mild und darauf zurückzuführen, dass feuchtwarme Luftmassen des westlichen Mittelmeerraumes von Südwesten her aufgrund der orographischen Struktur leichten Zugang haben. Gegen kalte Luftströmungen aus anderen Richtungen ist der Oberrheingraben durch seine relativ hohen Randgebirge weitgehend geschützt.

Die für das menschliche Wohlbefinden wichtigen klimatischen Elemente sind im Rheingraben gegenüber den höhergelegenen Gebieten im Schwarzwald oder auch den Vogesen sehr unterschiedlich. Die Sonneneinstrahlung und die Lufttemperaturen im Rheingraben sind im Vergleich zu den benachbarten Regionen höher. Die Sommer sind häufig trocken und warm, mitunter auch drückend schwül, da die Oberrheinebene aufgrund ihrer starken Abschirmung durch die umliegenden Gebirge ziemlich windschwach ist. An schwülen, heißen Tagen wird die große Wärmebelastung in den Städten durch deren Wärmeinseleffekt noch verstärkt. Karlsruhe ist eine der wärmsten Städte Deutschlands. Die Winter sind überwiegend mild, schneearm und regenreich mit Durchschnittstemperaturen um drei Grad Celsius. Bei länger anhaltenden winterlichen Hochdruckwetterlagen hält sich allerdings die im Oberrheingraben stehende Kaltluft, was je nach Luftfeuchtigkeit Nebel oder Hochnebel beziehungsweise Inversionslagen begünstigt.

Klima

Lufttemperatur in °C (Jahresmittelwert)	12,3
Höchste Lufttemperatur °C (2017)	35,0
Niedrigste Lufttemperatur °C (2017)	-9,3
Niederschläge in mm (Jahreswert 2017)	795,4
Sonnenscheindauer in Stunden (Jahreswert 2017)	1.864,5
... in Prozent des langjährigen Mittelwerts	115,9
Höchste relative Luftfeuchtigkeit in Prozent (Jahresmittelwert 2017)	98

Langjähriges Mittel (=100): Durchschnittswert der Jahre 1961 bis 1990.

Entsorgung (Abfallwirtschaft)

Beseitigter Abfall insgesamt:	**41.801 Tonnen**
darunter mittels...	
Restmüllbehälter	33.321 Tonnen
Straßenkehricht, Marktabfälle	1.346 Tonnen
Gewerbe-, Baustellenabfälle	3.101 Tonnen
Gesammelte Wertstoffe insgesamt:	**109.717 Tonnen**
darunter mittels...	
Wertstoffbehälter	21.613 Tonnen
Bioabfallbehälter	14.213 Tonnen
Papierabfallbehälter	8.902 Tonnen
Straßensammlung Altpapier	1.575 Tonnen
Sperrmüll (Recycling)	6.760 Tonnen
Altglascontainer	7.921 Tonnen
Grün- und Gartenabfälle	27.010 Tonnen

Strom aus erneuerbaren Energien

	2015	2016	2017
Netzabgabe der Stadtwerke Karlsruhe (SWK) | MWh	1.771.060	1.707.558	1.765.700
in Karlsruhe erzeugter regenerativer Strom | MWh	32.541	35.460	37.156
davon			
Photovoltaik | MWh	27.413	29.433	30.718
Windkraft | MWh	3.144	3.441	3.384
Biomasse/Deponiegas | MWh	1.908	2.500	3.035
Wasserkraft | MWh	76	86	19
Anteil regenerativer Strom der Stadtwerke Karlsruhe gesamt laut Energieträgermix in %	47,2	47,1	...[1]

[1] Angabe fällt später (November 2018) an.

Quelle: Stadtwerke Karlsruhe.

8 Bauen und Wohnen

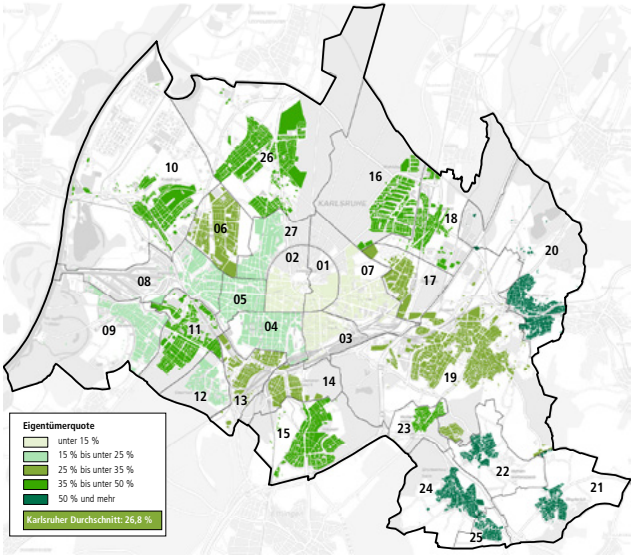
Wohngebäude (Stand: 31. Dezember 2017)	**41.096**
Wohnungen[1]	**156.672**
Personen je Wohnung	1,98
Wohnungen je Wohngebäude	3,81
Öffentlich geförderte Wohnungen (Anteil)	3.577 (2,3 %)

Wohnungen nach ihrer Größe:	
ein oder zwei Räume	26.996 (17,2 %)
drei Räume	39.517 (25,2 %)
vier Räume	48.163 (30,7 %)
fünf und sechs Räume	32.255 (20,6 %)
sieben und mehr Räume	9.741 (6,2 %)

Jeweils einschließlich Küchen, in Wohn- und Nichtwohngebäuden.

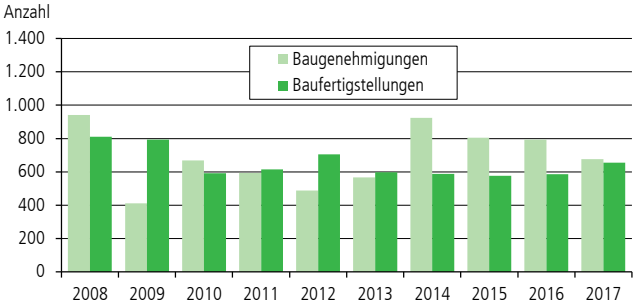
[1] In Wohn- und Nichtwohngebäuden.

Eigentümeranteile* in Karlsruhe

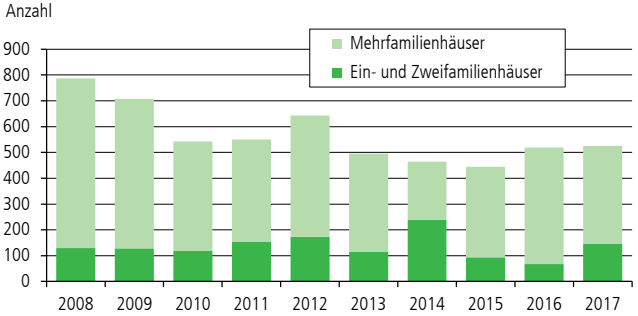


*Bezogen auf den Wohnungsbestand am 9. Mai 2011 in den Stadtteilen (siehe Seite 40).
Quelle: Zensus 2011.
Liste der Stadtteilnamen siehe Seite 38.

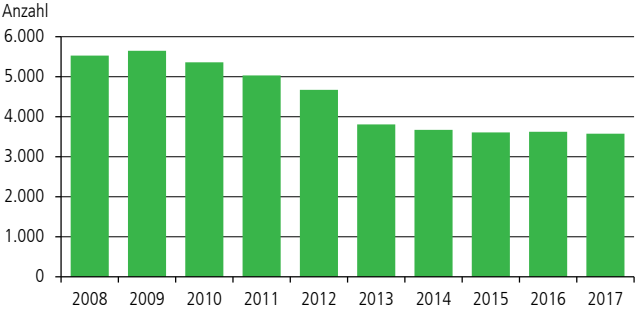
Wohnungsbautätigkeit in Karlsruhe 2008 bis 2017



Baufertigstellungen von Neubauwohnungen in Wohngebäuden nach dem Gebäudetyp in Karlsruhe 2008 bis 2017



Bestand an Sozialmietwohnungen in Karlsruhe 2008 bis 2017



Baugenehmigungen 2017

	Gebäude	Wohnungen
Wohngebäude	124	476
davon:		
Einfamilienhäuser	67	67
Zweifamilienhäuser	14	28
Mehrfamilienhäuser	43	381
Nichtwohngebäude	43	14
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	210	186
Zusammen	**377**	**676**

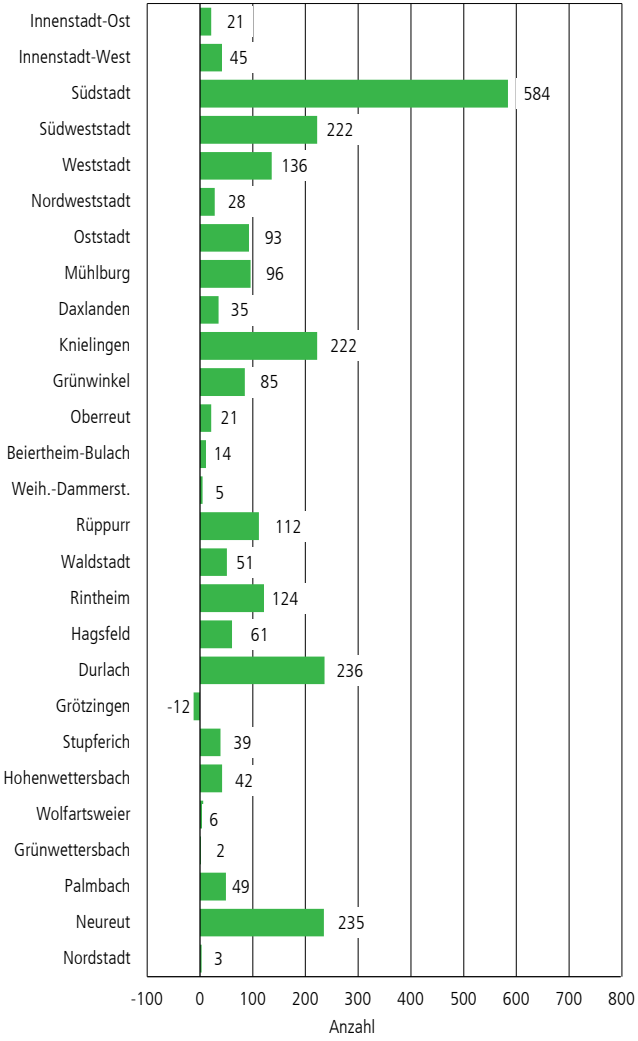
Baufertigstellungen 2017

	Gebäude	Wohnungen
Wohngebäude	155	525
davon mit		
1 oder 2 Wohnungen	112	147
3 bis 6 Wohnungen	19	88
7 bis 12 Wohnungen	19	196
13 und mehr Wohnungen	5	94
Nichtwohngebäude	34	34
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	136	97
Zusammen	**325**	**656**

Bauüberhang am Jahresende 2017

Bauzustand	Neubau von		geplante Wohnungen	
	Wohngebäuden	Nichtwohngebäuden	in Wohngebäuden	in Nichtwohngebäuden
Unter Dach (rohbaufertig)	236	29	967	13
Noch nicht unter Dach	53	22	351	-4
Noch nicht begonnen	104	35	346	24
Zusammen	**393**	**86**	**1.664**	**33**

Veränderung des Wohnungsbestandes in den Karlsruher Stadtteilen seit 2012



9 Stadtteildaten 2017

Stadtteil	Fläche in Hektar	Bevölkerung[1]		
		Wohnberechtigte Bevölkerung	darunter mit Hauptwohnung Karlsruhe	Bevölkerungsdichte je ha
01 Innenstadt-Ost	160,31	6.862	6.729	41,97
02 Innenstadt-West	240,62	10.585	10.329	42,93
03 Südstadt	219,54	20.699	20.388	92,87
04 Südweststadt	297,02	21.176	20.828	70,12
05 Weststadt	172,72	20.890	20.534	118,89
06 Nordweststadt	352,62	11.746	11.566	32,80
07 Oststadt	520,41	22.254	21.884	42,05
08 Mühlburg	527,06	17.467	17.282	32,79
09 Daxlanden	1.093,41	11.836	11.745	10,74
10 Knielingen	2.066,80	10.522	10.420	5,04
11 Grünwinkel	441,46	11.103	11.003	24,92
12 Oberreut	242,51	9.517	9.457	39,00
13 Beiertheim-Bulach	285,88	7.039	6.949	24,31
14 Weiherfeld-Dammerst.	304,56	6.109	6.022	19,77
15 Rüppurr	703,53	10.794	10.634	15,12
16 Waldstadt	1.037,07	12.595	12.461	12,02
17 Rintheim	333,31	6.404	6.334	19,00
18 Hagsfeld	718,50	7.298	7.190	10,01
19 Durlach	2.297,40	31.046	30.614	13,33
20 Grötzingen	1.134,98	9.325	9.190	8,10
21 Stupferich	650,72	2.840	2.809	4,32
22 Hohenwettersbach	413,68	3.057	2.998	7,25
23 Wolfartsweier	200,82	3.164	3.119	15,53
24 Grünwettersbach	604,22	4.117	4.058	6,72
25 Palmbach	137,67	2.011	1.990	14,46
26 Neureut	1.923,44	19.129	18.903	9,83
27 Nordstadt	266,17	9.934	9.784	36,76
Stadt Karlsruhe	**17.346,42**	**309.519**	**305.220**	**17,60**

[1] Einschließlich meldepflichtiger Personen in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA).

[2] Stand 30. September 2017.

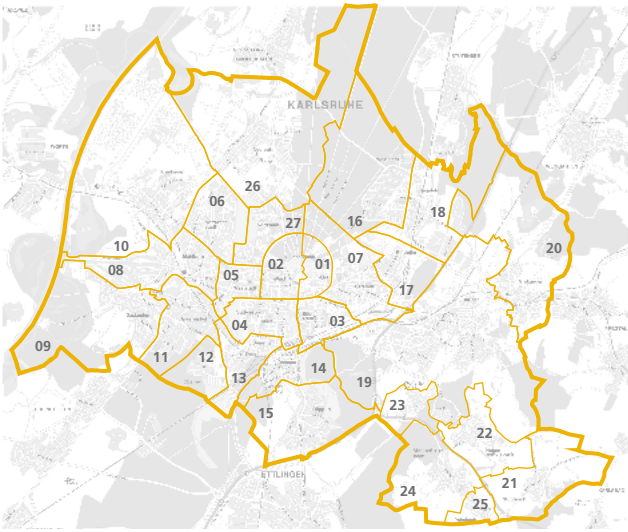
[3] Ohne vorübergehende Stilllegungen.

[4] Darunter 26 Arbeitslose ohne Zuordnung.

[5] Darunter 36 Kraftfahrzeuge ohne Zuordnung.

Anteile in %			Arbeitslose[2]	Wohnungs-bestand	Kraft-fahrzeug-bestand[3]
Ausländer-innen und Ausländer	Kinder/ Jugendliche unter 18 Jahre	Senioren 65 Jahre und älter			
32,9	9,4	12,8	318	3.844	2.094
29,3	8,2	11,2	270	5.937	4.187
26,8	12,0	11,7	629	10.753	7.355
17,4	14,7	14,6	465	11.127	9.633
21,2	13,7	15,1	531	10.994	8.279
18,3	14,1	22,8	225	6.299	5.913
31,9	10,8	11,2	404	10.678	9.694
26,1	12,9	18,0	535	9.034	9.030
11,0	14,1	26,2	312	6.006	7.344
17,6	16,2	18,2	231	4.924	7.136
19,3	16,1	22,0	256	5.201	8.173
16,7	17,0	20,4	424	4.706	4.048
12,3	14,3	19,1	163	3.836	4.480
10,2	14,7	27,3	95	3.095	3.092
8,6	16,0	24,7	140	5.389	6.356
18,0	16,1	24,4	296	6.493	5.666
20,7	16,7	19,2	177	2.965	3.458
16,2	15,9	16,1	156	3.424	4.634
17,5	14,2	21,4	680	16.657	19.613
12,6	15,4	25,0	122	4.519	6.733
8,2	16,0	23,1	42	1.376	2.315
6,1	22,7	16,9	29	1.244	1.910
10,9	14,7	22,8	52	1.696	2.044
7,6	16,5	25,6	45	1.916	2.934
8,3	19,7	17,2	28	855	1.350
13,4	15,9	21,3	319	9.520	11.309
14,5	20,1	13,0	239	4.184	4.353
19,0	**14,4**	**18,5**	**7.209[4]**	**156.672**	**163.169[5]**

Karlsruhe und seine Stadtteile



01 Innenstadt-Ost
02 Innenstadt-West
03 Südstadt
04 Südweststadt
05 Weststadt
06 Nordweststadt
07 Oststadt
08 Mühlburg
09 Daxlanden
10 Knielingen
11 Grünwinkel
12 Oberreut
13 Beiertheim-Bulach
14 Weiherfeld-Dammerstock
15 Rüppurr
16 Waldstadt
17 Rintheim
18 Hagsfeld
19 Durlach
20 Grötzingen
21 Stupferich
22 Hohenwettersbach
23 Wolfartsweier
24 Grünwettersbach
25 Palmbach
26 Neureut
27 Nordstadt

10 Gesundheit und Soziales

Gesundheitswesen

Städtisches Klinikum mit 1.350 Betten, 17 Kliniken und 5 Instituten. Von 63.394 stationär Behandelten kamen 56,5 % aus der Region. 553 hauptamtlich tätige Ärzte sowie 1.513 Pflegekräfte.

Private Klinik für Herzchirurgie, in Nachbarschaft zum Klinikum, mit 89 Betten, 2.123 Behandelte.

St. Vincentius-Kliniken gAG[1]	28.812 Patienten	765 Betten
Diakonissenkrankenhaus[1]	21.055 Patienten	479 Betten
Paracelsus-Klinik[2]	4.663 Patienten	156 Betten
Klinik „AM STADTGARTEN“	253 Patienten	7 Betten

[1] Die beiden Kliniken fusionierten und werden seit Mai 2016 unter dem Namen „ViDia - Christliche Kliniken Karlsruhe“ geführt.

[2] Die Paracelsus-Klinik hat Ende Februar 2018 den Betrieb eingestellt.

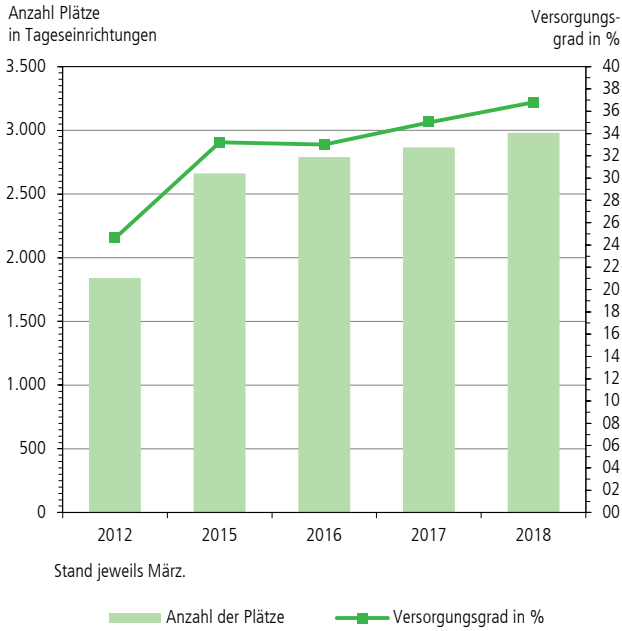
194 Ärzte für Allgemeinmedizin sowie 614 Fachärzte in freier Praxis. 188 frei praktizierende Zahnärzte. 73 Apotheken (und drei Krankenhausapotheken).

Soziale Einrichtungen

	Einrichtungen	Belegte Plätze
Tageseinrichtungen für Kinder*	197	10.830
und zwar mit Plätzen für:		
Kinder unter drei Jahren*	164	2.982
Kinder ab drei Jahren*	187	7.848
Schülerhorte	34	2.154
Wohnheime für Behinderte	4	86
Studentenwohnheime	54	5.168
Betreutes Wohnen	32	1.825
Pflegeheime	38	2.986

* Stand 1. März 2018 (Kapazität).

Tageseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren in Karlsruhe



Datenquelle: Stadt Karlsruhe | Sozial- und Jugendbehörde.

Stadtjugendausschuss Karlsruhe e. V.

38 Organisationen mit 43.825 Mitgliedern. Über 30 Heime, Treffs und Begegnungszentren. Eigene Freizeit- und Bildungsstätte in Baerenthal (Departement Moselle/Frankreich).

11 Sport und Freizeit

219 **Sportvereine** mit 95.931 Mitgliedern, darunter 26.022 Jugendliche unter 19 Jahren.

289 Hektar Fläche für Sport- und Spielanlagen:
371 Groß- und Kleinspielfelder, 198 Turn-/Sport- und Gymnastikhallen, 283 Tennisplätze, 12 Reitplätze, 7 Reithallen, 444 Schießstände, Galopprennbahn, Golfplatz und andere, Sportschule Schöneck des Badischen Fußballverbandes.

			Besucherzahl
5 Freibäder		zusammen	475.429
7 Hallenbäder		zusammen	1.125.040
darunter	Europabad		473.826
	Fächerbad		329.966

Wildparkstadion: mit 32.306 Plätzen, davon 14.724 Sitzplätze und 17.582 Stehplätze (darunter 9.260 beziehungsweise 4.606 überdacht). 199.436 Besucherinnen und Besucher bei Heimspielen des Karlsruher Sport Clubs (KSC). Ein neues Stadion soll bis zum Jahr 2020 am jetzigen Standort gebaut werden und bis zu 35.000 Zuschauerinnen und Zuschauern Platz bieten.

Der **Naherholung** dienen ausgedehnte, teilweise bis an das Stadtzentrum heranreichende Waldgebiete sowie zahlreiche Parks und Grünanlagen, wie zum Beispiel der Zoologische Stadtgarten (Besucherzahl über eine Million) mit Tierpark im Oberwald, Schlossgarten und Fasanengarten, Botanischer Garten, Günther-Klotz-Anlage und andere mehr.

327 Kinderspielplätze mit einer bespielbaren Fläche von über 568.480 Quadratmetern.

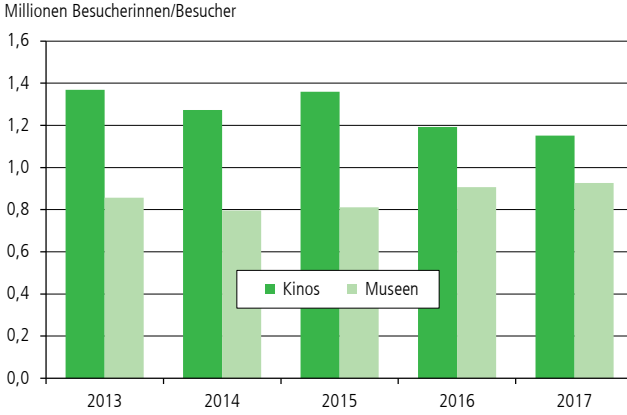
Rund 9.840 Kleingärten mit etwa 350 Hektar Fläche.

Besucherinnen und Besucher ausgewählter Freizeiteinrichtungen (in 1.000)

Jahr	Freibäder	Hallenbäder			Wildpark-stadion	Zoologi-scher Stadt-garten	Kinos
		ins-gesamt	darunter				
			Europa-bad	Fächer-bad			
2013	549	1.173	489	341	257	1.282	1.368
2014	364	1.156	486	328	249	1.406	1.273
2015	590	1.117	468	326	322	1.526	1.360
2016	527	1.093	465	291	248	1.007 [1]	1.192
2017	475	1.125	474	330	199	1.010 [1]	1.152

[1] Durch eine geänderte Zählweise bei den Jahreskartenbesuchern sind die Besucherzahlen ab dem Jahr 2016 nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Nutzung von Kinos und Museen in Karlsruhe seit 2013



12 Kultur

Karlsruhe besitzt eine lange kulturelle Tradition mit ausgezeichneten Angeboten im klassischen Kultur- und Kunstbereich. Mit dem Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) entstand 1989 eine herausragende Einrichtung mit internationaler Ausstrahlung.

ZKM | Zentrum für Kunst und Medien

Das ZKM ist eine weltweit einzigartige Kulturinstitution, die sich in Theorie und Praxis mit den neuen Medien auseinandersetzt. Hier sind Forschung und Produktion, Ausstellungen und Vorträge/Veranstaltungen, Vermittlung und Dokumentation unter einem Dach vereint. 1989 als Stiftung des öffentlichen Rechts gegründet, hat das ZKM seit 1997 sein Domizil im alten Hallenbau A der ehemaligen Waffen- und Munitionsfabrik „Industriewerke Karlsruhe Augsburg“ (IWKA), einem der größten denkmalgeschützten Industriebauten Europas.

Neben dem ZKM (221.865 Besucherinnen und Besucher) mit Medienmuseum (Lichthof 8/9), dem Museum für Neue Kunst (Lichthof 1/2), den Instituten für Bildmedien, für Musik und Akustik, für Medien, Bildung und Wirtschaft und der Mediathek sind im Hallenbau A auch die Staatliche Hochschule für Gestaltung und die Städtische Galerie untergebracht.

Besucherinnen und Besucher ausgewählter kultureller Einrichtungen
(in 1.000)

Einrichtung	2013	2014	2015	2016	2017
Museen/ZKM	856	795	810	906	927
Badisches Staatstheater[1]	320	323	329	318	294
Sandkorntheater	41	35	30	29	·
Kammertheater	54	71	73	74	67
Kulturverein Tempel e. V.	56	62	61	66	51
Kulturverein Tollhaus e. V.	116	128	140	136	135
Substage Rockrampe K`he e. V.	54	56	56	53	57
Badisch Bühn	14	14	14	14	15

[1] Einschließlich theaternahe Veranstaltungen und Führungen.

Museen und Ausstellungen

Neben dem ZKM bestehen weitere Sammlungen und Ausstellungen von Rang:

	Besucherinnen und Besucher
Badischer Kunstverein	10.718
Badisches Landesmuseum	175.322
Regierungspräsidium am Rondellplatz	69.145
Staatliche Kunsthalle	140.378
Staatliches Museum für Naturkunde	208.636
Städtische Galerie im Hallenbau A	31.947
Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais	14.129

Außerdem: Generallandesarchiv (9.952 Besucherinnen und Besucher), Rechtshistorisches Museum (4.000 Besucherinnen und Besucher), Museum für Literatur am Oberrhein (9.231 Besucherinnen und Besucher), Pfinzgaumuseum mit Museum der Karpatendeutschen (16.263 Besucherinnen und Besucher), Badisches Schulmuseum (3.700 Besucherinnen und Besucher), Verkehrsmuseum (3.775 Besucherinnen und Besucher), Majolikamuseum und andere. Zahlreiche private Galerien.

Theater

Das **Badische Staatstheater** mit „Großem Haus“ (Opernhaus) mit 1.002 Plätzen und „Kleinem Haus“ (Schauspielhaus) mit 385 Plätzen verzeichnete bei insgesamt 1.173 Aufführungen, Veranstaltungen und Führungen 293.837 Besucherinnen und Besucher.

6 Privattheater, 7 Amateurbühnen, 3 Kabaretts, 7 freie Theatergruppen und 3 Tanztheater.

24 Filmtheater mit 5.072 Plätzen, darunter Filmpalast am ZKM mit 2.924 Plätzen in 10 Kinosälen. Besucherzahl zusammen knapp 1,2 Millionen, Kinemathek Karlsruhe e. V. rund 15.400.

Bibliotheken und Archive

Stadtbibliothek im neuen Ständehaus mit sieben Zweigstellen und Medienbus. 27.937 Leserinnen und Leser und 1,7 Millionen Entleihungen. Es stehen 344.560 Bücher/Medien zur Verfügung.

Wissenschaftliche Bibliotheken	**Buch-/Medienbestand**
KIT-Bibliothek	2.049.680
Badische Landesbibliothek	2.692.790
Bibliothek von ZKM und Hochschule für Gestaltung	69.787

Außerdem: Stadtarchiv, Generallandesarchiv, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Landeskirchliche Bibliothek, Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung, Centre Culturel Franco-Allemand und andere.

Sonstige kulturelle Angebote

Musikhochschule und Badisches Konservatorium für Musik sowie soziokulturelle Vereine – wie Tollhaus, Tempel und Substage – stehen stellvertretend für vielfältige Angebote.

Die in jährlichem Wechsel stattfindenden **Europäischen Kulturtage** und die Händelfestspiele zählen zu den Großereignissen auf kulturellem Sektor.

„DAS FEST“, eines der größten Open-Air-Festivals Deutschlands, zieht alljährlich eine große Zahl von Besucherinnen und Besuchern auch von weit außerhalb der Region an.

Die **Egon von Neindorff-Stiftung** basiert auf dem von vor mehr als 60 Jahren von Egon von Neindorff gegründeten **Reitinstitiut** und hat sich wie die berühmte Hofreitschule in Wien der klassischen Ausbildung von Reitern und Pferden verschrieben. In regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen bietet das renommierte und weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannte Reitinstitut Besucherinnen und Besuchern Einblick in diese Arbeit.

Das **Europäische Institut des Kinofilms Karlsruhe (EIKK),** 1995 gegründet, ist auch Bestandteil des Karlsruher Media-Komplexes mit der Hochschule für Gestaltung, dem ZKM und dem Multiplex-Kino und hat direkten Zugriff auf deren Ressourcen und Technik.

Medien

TV-Sender

Baden TV - Regionalsender im Kabel und über Satellit für die Kreise Karlsruhe, Pforzheim, Baden-Baden, Rastatt und Enzkreis.

bw family.tv – Landessender, Standorte Karlsruhe und Stuttgart, im Kabel (Zuschauerpotenzial über fünf Millionen).

Radio

die neue welle (101,8 MHz).

Querfunk Freies Radio Karlsruhe (104,8 MHz).

SWR 4 Baden Radio, SWR Studio Karlsruhe (97,0 MHz).

Radio Regenbogen-Karlsruhe (100,4 MHz).

Alternative FM, Rockradio im Internet (www.alternativefm.de).

Tages-, Wochen- und Sonntagszeitungen (Auswahl)

Badische Neueste Nachrichten BNN: Stadtausgabe und acht Regionalausgaben mit einer verkauften Auflage von über 115.000 Exemplaren.

Der Kurier, Karlsruhe und Umland: Auflage über 215.000.

StadtZeitung: Auflage 140.000.

Der Sonntag: Auflage etwa 200.000.

Karlsruher Anzeiger: Auflage etwa 150.000.

Wochenblatt Karlsruhe: Auflage über 187.000.

ka-news.de: Nachrichtenportal für Karlsruhe, 1,9 Millionen Besuche und 8,5 Millionen Seitenaufrufe im Monat. 390.000 regelmäßige Leserinnen und Leser.

13 Bildung

Allgemein bildende Schulen (öffentliche und private)

38 Grundschulen, 9 Werkrealschulen, 6 Gemeinschaftsschulen, 15 Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ–Sonder-/Förderschulen), 11 Realschulen, 15 Gymnasien, Freie Waldorfschule. Insgesamt 27.256 Schülerinnen und Schüler, darunter 3.542 Auswärtige.

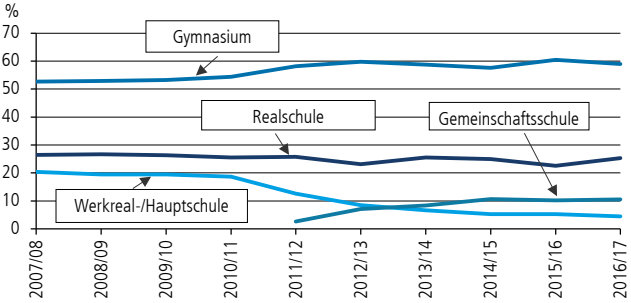
Europäische Schule mit 846 Schülerinnen und Schülern aus 48 Nationen; führt zur europäischen Reifeprüfung (Baccalaureat).

Öffentliche und private allgemein bildende Schulen

Schuljahr	Schüler/-innen insgesamt[1]	davon an					
		Grundschulen	Werkreal-/Hauptschulen	Gemeinschaftsschulen	SBBZ (Förder-/Sonderschulen)	Realschulen	Gymnasien
2013/14	27.702	8.316	2.113	508	1.423	4.130	11.212
2014/15	27.596	8.096	1.971	1.023	1.417	3.933	11.156
2015/16	27.264	8.073	1.697	1.264	1.365	3.877	10.988
2016/17	27.140	8.129	1.505	1.517	1.428	3.713	10.848
2017/18	27.256	8.255	1.360	1.729	1.437	3.685	10.790

[1] Ohne Europäische Schule, Abendschulen und Schulkindergärten.

Übergänge auf weiterführende Schulen seit 2008



Jeweils am Ende des Schuljahres.

Berufliche Schulen

Vier berufliche Gymnasien, zwölf Berufsschulen und zahlreiche Berufsfachschulen, Berufsoberschulen/Berufskollegs und Fach- und Technikerschulen. Insgesamt 16.115 Schülerinnen und Schüler, darunter 10.762 Auswärtige.

	Schülerinnen und Schüler
1 Sozialpädagogisches berufliches Gymnasium (privat)	58
17 Fachschulen des Gesundheitswesens	1.394
35 sonstige private/öffentlliche Schuleinrichtungen	2.839

Öffentliche berufliche Schulen

Schuljahr	Schüler/-innen insgesamt[1]	davon an				
		Beruflichen Gymnasien	Berufsschulen	Berufsfachschulen	Beruflichen Oberschulen/Kollegs	Fach-/Techniker-schulen
2013/14	16.795	1.120	11.475	1.224	1.963	1.013
2014/15	16.493	1.173	11.080	1.201	1.998	1.041
2015/16	16.226	1.143	10.951	1.297	1.863	972
2016/17	16.120	1.166	10.948	1.329	1.776	901
2017/18	16.115	1.164	11.167	1.237	1.719	828

[1] Ohne Fachschulen des Gesundheitswesens beziehungsweise private berufliche Schulen.

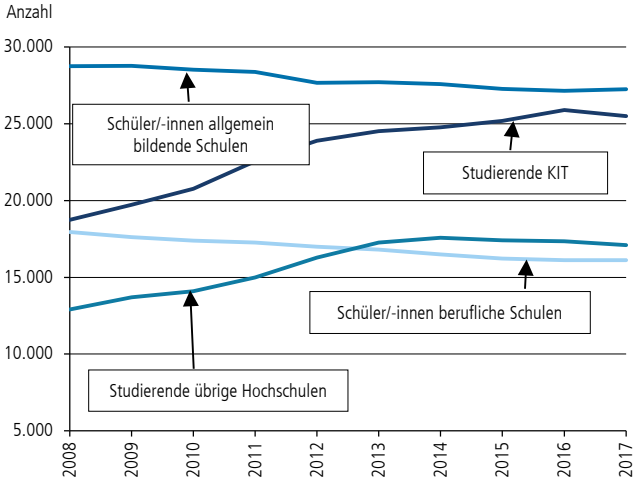
Sonstige Bildungseinrichtungen

Volkshochschule Karlsruhe e. V.: 3.944 Kurse und Veranstaltungen mit 44.927 Teilnehmenden; Abendschulen (zweiter Bildungsweg) mit 167 Schülerinnen und Schülern.

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Baden mit über 6.200 Teilnehmenden, darunter 179 Vollhörerinnen und Vollhörer.

	Schüler- und Teilnehmerzahl
Badisches Konservatorium für Musik	2.811
Jugendmusikschule Neureut	437
Verwaltungsschule Gemeindetag Baden-Württemberg	7.459
Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg	20

Schülerinnen, Schüler und Studierende in Karlsruhe seit 2008



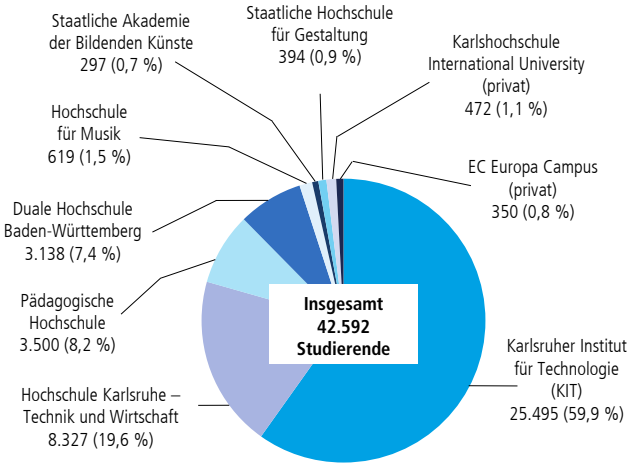
Jeweils Schuljahresbeginn beziehungsweise Wintersemester.

Hochschulen (WS 2017/2018)

	Studierende
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	25.495
Hochschule für Technik und Wirtschaft	8.327
Pädagogische Hochschule	3.500
Duale Hochschule (DHBW)	3.138
Hochschule für Musik	619
Karlshochschule International University (privat)	472
Staatliche Hochschule für Gestaltung	394
Staatliche Akademie der Bildenden Künste	297
Privathochschule EC Europa Campus	350
FOM Hochschule für Ökonomie & Management (privat)	·*
Außerdem:	
Pädagogisches Fachseminar/Seminare für Didaktik und Lehrerbildung	929

* Beginn des Hochschulbetriebes zum SS 2018.

Studierende an Karlsruher Hochschulen im Wintersemester 2017/2018



Studierende ausgewählter Fachrichtungen in Karlsruhe

Fakultät/Fachrichtungen	Studierende KIT, Hochschule Karlsruhe – Wirtschaft und Technik und Duale Hochschule	
	Anzahl	%
Elektro- und Informationstechnik	3.345	7,9
Maschinenbau und Mechatronik	8.718	20,5
Informatik und Wirtschaftsinformatik	5.027	11,8
Wirtschaftswissenschaften	7.350	17,3
Architektur, Bauwesen, Geo- und Umweltwissenschaften	5.082	11,9
Mathematik	683	1,6
Physik, Chemie und Biowissenschaften	4.448	10,4
Studierende der ausgewählten Fachrichtungen zusammen	**34.653**	**81,4**
Alle Studierenden in Karlsruhe insgesamt	**42.592**	**100**

Stand: Wintersemester 2017/2018.
Quellen: Jeweilige Hochschule | Amt für Stadtentwicklung.

Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT) mit den Schwerpunkten Technik, Umwelt und Informatik
- Forschungszentrum Informatik (FZI)
- Landesforschungszentrum Geothermie
- Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB)
- Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI)
- Fachinformationszentrum Karlsruhe (FIZ) – eines der weltweit führenden elektronischen Datenarchive.
- Max Rubner-Institut (MRI) – Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel
- Bundesanstalt für Wasserbau
- LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
- Institut für Innovation und Technologietransfer der Hochschule für Technik und Wirtschaft
- Zentrum für Kunst und Medien (ZKM)

14 Stadtverwaltung

Postanschrift: 76124 Karlsruhe, Rathaus am Marktplatz
Telefon: 0721 133-0
E-Mail: stadt@karlsruhe.de, Internet: www.karlsruhe.de

Servicecenter des Stadt- und Landkreises 115
(Behördenrufnummer)

Dezernat 1 **Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup (SPD)**
Geschäftskreis: Verwaltungssteuerung und -entwicklung, Außenbeziehungen, Repräsentation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Veranstaltungen, Recht, Stadtteilverwaltung, Verkehrsbetriebe und KASIG.

Dezernat 2 **Bürgermeister Dr. Albert Käuflein (CDU)**
Geschäftskreis: Kultur, öffentliche Sicherheit und Ordnung, Personal und Organisation, Statistik und Wahlen, Bürgerbeteiligung, Stadtteilentwicklung, Informationstechnik und Digitalisierung.

Dezernat 3 **Bürgermeister Dr. Martin Lenz (SPD)**
Geschäftskreis: Jugend und Eltern, Soziales, Bäder, Schulen, Sport, Migrationsfragen.

Dezernat 4 **Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU)**
Ständige allgemeine Vertreterin des Oberbürgermeisters.
Geschäftskreis: Finanzen und Beteiligungen, Wirtschaft, Wissenschaft und Arbeit, Kongresse, Ausstellungen, Veranstaltungen, Tourismus, Versorgung, Verkehr und Hafen, Marktwesen, Grundstücksverkehr.

Dezernat 5 **Bürgermeister Klaus Stapf (GRÜNE)**
Geschäftskreis: Umwelt, Natur und Klimaschutz, Gesundheit, Brand- und Katastrophenschutz, Friedhofswesen, Abfallwirtschaft, Forst, Grünflächenplanung und Grünpflege.

Dezernat 6 **Bürgermeister Daniel Fluhrer (parteilos)**
Geschäftskreis: Planen und Bauen, Immobilien- und Flächenmanagement, Zoo.

Stand 1. Oktober 2018.

Städtischer Haushalt

Ansatz (in Millionen Euro)

	2017	2018
Gesamtergebnishaushalt		
ordentliches Ergebnis	33,3	7,3
Sonderergebnis	1,5	1,5
Gesamtergebnis	34,8	8,8
Gesamtfinanzhaushalt		
Ergebniswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.168,5	1.207,4
Ergebniswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.253,3	1.250,1
Globaler Minderaufwand	0,0	0,0
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	84,8	42,7
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	33,9	17,0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-184,5	-194,5
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	77,0	140,0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	-16,0	-19,8
Veränderung Finanzierungsmittelbestand	-4,9	-14,6
Ausgewählte Erträge Ergebnishaushalt		
Steuern und ähnliche Abgaben	546,9	560,6
Gebühren und ähnliche Abgaben	110,2	113,6
Finanzerträge	1,2	0,7
Ausgewählte Einzahlungen Finanzhaushalt		
Kredite/Innere Darlehen	77,0	140,0
Vermögensveräußerungserlöse (Sach- und Finanzvermögen)	12,6	9,2

	Ansatz (in Millionen Euro)	
	2017	**2018**
Ausgewählte Aufwendungen Ergebnishaushalt		
Personalaufwand	-321,0	-332,3
Versorgungsaufwand	-5,7	-5,9
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe	-271,6	-282,3
Finanzausgleichsumlage	-125,6	-140,8
Ausgewählte Auszahlungen investiver Finanzhaushalt		
Baumaßnahmen	-132,5	-125,1
Vermögenserwerb (Sachvermögen)	-23,6	-20,2
Vermögenserwerb (Finanzvermögen)	-2,0	-10,0
Vermögenserwerb (Grundstückserwerb)	-10,0	-10,1
Kredittilgung	-16,0	-19,8
Schulden		
Stand am Jahresende	247,1	367,3
in Euro je Einwohnerin/Einwohner	809	1.203

Stadt Karlsruhe
Amt für Stadtentwicklung | Statistikstelle

Online-Angebot der Statistikstelle

statistik.karlsruhe.de

Stadt Karlsruhe
Amt für Stadtentwicklung | Statistikstelle
Zähringerstraße 61, 76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 133-1230, Fax: 0721 133-1239
E-Mail: statistik@karlsruhe.de, Internet: statistik.karlsruhe.de

Karlsruhe

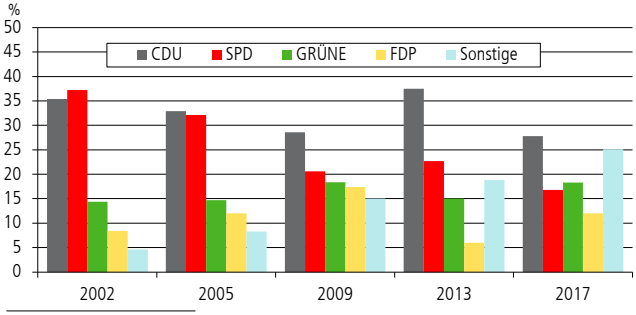
15 Wahlen

Karlsruher Wahlergebnisse

Jahr	Wählerinnen und Wähler in %	gültige Stimmen	davon erhielten (in %)				
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sonstige
Europäisches Parlament							
2009	44,8	88.762	30,1	19,9	21,9	14,8	13,3
2014	48,9	100.206	28,8	25,5	19,2	4,7	21,8
Deutscher Bundestag[1]							
2013	72,9	148.606	37,5	22,7	15,0	6,0	18,8
2017	77,6	160.690	27,8	16,8	18,3	12,0	25,1
Landtag von Baden-Württemberg							
2011	63,8	127.661	30,7	25,1	30,2	5,1	8,9
2016	69,4	141.468	21,1	13,3	35,7	7,2	22,7
Gemeinderat							
2009	42,7	88.942 [2]	28,2	19,6	20,1	12,6	19,3
2014	45,2	100.888 [2]	26,7	21,9	19,9	6,1	25,4
Oberbürgermeister							
2006 (2.7.)	30,3	62.280	Fenrich, Heinz (CDU) 55,5; Müllerschön, Ute (SPD) 24,9; Stapf, Klaus (GRÜNE) 8,5; Cramer, Lüppo (KAL) 8,3; Sonstige 2,8				
2012 (2.12.)	42,2	91.609	Dr. Mentrup, Frank (SPD) 55,3; Wellenreuther, Ingo (CDU) 35,4; Kalmbach, Friedemann (GfK) 4,5; Fostiropoulos, Niko (DIE LINKE) 2,4; Wenzel, Jürgen (FWK) 1,5; Sonstige 1,0				

[1] Zweitstimmen. [2] Gültige Stimmzettel.

Zweitstimmenanteile bei Bundestagswahlen seit 2002



Sonstige 2017: 25,1 %, darunter 10,4 % AfD.

Abgeordnete für Karlsruhe

19. Deutscher Bundestag

Wahlkreisgewinner:

Wellenreuther, Ingo (CDU)

Über Landesliste gewählt:

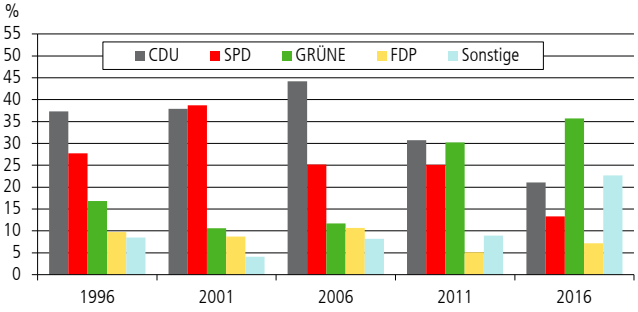
Kotting-Uhl, Sylvia (GRÜNE)
Theurer, Michael (FDP)
Bernhard, Marc (AfD)
Brandt, Michel (DIE LINKE)

16. Landtag von Baden-Württemberg

Wahlkreisgewinnerin / Wahlkreisgewinner:

Lisbach, Bettina (GRÜNE) - Wahlkreis 27
Salomon, Alexander (GRÜNE) - Wahlkreis 28

Stimmenanteile bei Landtagswahlen seit 1996



Sonstige 2016: 22,7 %, darunter 12,9 % AfD.

Abgeordnete für Karlsruhe im Deutschen Bundestag seit 1949

		Name	Partei
1949	■	Veit, Dr. Hermann	SPD
	□	Matzner, Oskar	SPD
1953	■	Werber, Dr. Friedrich	CDU
	□	Lulay, Wilhelm	CDU
	□	Veit, Dr. Hermann	SPD
	□	Corterier, Fritz	SPD
	□	Matzner, Oskar	SPD
	□	Samwer, Adolf	BHE
1957	■	Werber, Dr. Friedrich	CDU
	□	Corterier, Fritz	SPD
	□	Rutschke, Dr. Wolfgang	FDP/DVP
1961	■	Güde, Dr. Max	CDU
	□	Corterier, Fritz	SPD
	□	Möller, Dr. Dr.-Ing. Alex	SPD
	□	Rutschke, Dr. Wolfgang	FDP/DVP
1965	■	Güde, Dr. Max	CDU
	□	Corterier, Fritz	SPD
	□	Rutschke, Dr. Wolfgang	FDP/DVP
1969	■	Corterier, Peter	SPD
	□	Rutschke, Dr. Wolfgang	FDP/DVP
1972	■	Corterier, Dr. Peter	SPD
	□	Benz, Gerold	CDU
	□	Berendes, Peter	FDP/DVP
1976	■	Benz, Gerold	CDU
	□	Corterier, Dr. Peter	SPD
1980	■	Corterier, Dr. Peter	SPD
	□	Ruf, Rudolf	CDU
	□	Fromm, Rita	FDP/DVP
1983	■	Ruf, Rudolf	CDU
	□	Corterier, Dr. Peter (nachgerückt)	SPD
1987	■	Ruf, Rudolf	CDU
	□	Hämmerle, Gerlinde	SPD

1990	■	Rieder, Dr. Norbert	CDU
	□	Hämmerle, Gerlinde	SPD
1994	■	Rieder, Dr. Norbert	CDU
	□	Kinkel, Dr. Klaus	FDP
	□	Knoche, Monika	GRÜNE
	□	Wolf, Dr. Winfried	PDS
1998	■	Wimmer, Brigitte	SPD
	□	Kinkel, Dr. Klaus	FDP
	□	Knoche, Monika	GRÜNE
2002	■	Wimmer, Brigitte	SPD
	□	Wellenreuther, Ingo	CDU
2005	■	Wellenreuther, Ingo	CDU
	□	Jung, Johannes	SPD
	□	Kotting-Uhl, Sylvia	GRÜNE
	□	Binder, Karin	DIE LINKE
2009	■	Wellenreuther, Ingo	CDU
	□	Golombeck, Heinz	FDP
	□	Kotting-Uhl, Sylvia	GRÜNE
	□	Binder, Karin	DIE LINKE
2013	■	Wellenreuther, Ingo	CDU
	□	Kotting-Uhl, Sylvia	GRÜNE
	□	Binder, Karin	DIE LINKE
2017	■	Wellenreuther, Ingo	CDU
	□	Kotting-Uhl, Sylvia	GRÜNE
	□	Theurer, Michael	FDP
	□	Bernhard, Marc	AfD
	□	Brandt, Michel	DIE LINKE

■ Direktmandat

□ Mandat über Landesliste

Abgeordnete für Karlsruhe im Landtag Baden-Württemberg seit 1952

		Name	Partei	Wahlkreis
1952[1]	■	Möller, Dr. Alex	SPD	29 – Ost
	■	Gurk, Dr. Franz	CDU	30 – West
1956	■	Möller, Prof. Dr. Dr.-Ing. Alex	SPD	29 – Ost
	■	Dullenkopf, Otto	CDU	29 – West
	□	Stössinger, Siegfried	CDU	28 – Ost
	□	Veit, Dr. Hermann	SPD	29 – West
1960	■	Möller, Dr. Alex	SPD	28 – Ost
	■	Veit, Dr. Hermann	SPD	29 – West
	□	Stössinger, Siegfried	CDU	28 – Ost
	□	Dullenkopf, Otto	CDU	29 – West
1964	■	Wäldele, Walther	SPD	28 – Ost
	■	Dullenkopf, Otto	CDU	29 – West
	□	Bender, Dr. Traugott	CDU	28 – Ost
	□	Veit, Dr. Hermann	SPD	29 – West
1968	■	Bender, Dr. Traugott	CDU	28 – Ost
	■	Dullenkopf, Otto	CDU	29 – West
	□	Landgraf, Hanne	SPD	28 – Ost
	□	Veit, Dr. Hermann	SPD	29 – West
1972	■	Bender, Dr. Traugott	CDU	28 – Ost
	■	Menzinger, Toni	CDU	29 – West
	□	Landgraf, Hanne	SPD	28 – Ost
	□	Morlok, Dr. Jürgen	FDP/DVP	28 – Ost
	□	Veit, Dr. Hermann	SPD	29 – West
1976	■	Bender, Dr. Traugott	CDU	27 – Ost
	■	Menzinger, Toni	CDU	28 – West
	□	Stoltz, Dieter	SPD	27 – Ost
	□	Morlok, Dr. Jürgen	FDP/DVP	27 – Ost
	□	Sack, Erwin	SPD	28-West
1980	■	Schäfer, Barbara	CDU	27 – Ost
	■	Seiler, Prof. Dr. Gerhard	CDU	28 – West
	□	Stoltz, Dieter	SPD	27 – Ost
	□	Morlok, Dr. Jürgen	FDP/DVP	27 – Ost
	□	Sack, Erwin	SPD	28 – West

1984	■	Schäfer, Barbara	CDU	27 – Ost
	■	Meyer, Wolfram	CDU	28 – West
	□	Stoltz, Dieter	SPD	27 – Ost
	□	Morlok, Dr. Jürgen	FDP/DVP	27 – Ost
	□	Wimmer, Brigitte	SPD	28 – West
1988	■	Schäfer, Barbara	CDU	27 – Ost
	■	Meyer, Wolfram	CDU	28 – West
	□	Stoltz, Dieter	SPD	27 – Ost
	□	Wimmer, Brigitte	SPD	28 – West
1992	■	Schäfer, Barbara	CDU	27 – Ost
	■	Meyer, Wolfram	CDU	28 – West
	□	Stoltz, Dieter	SPD	27 – Ost
	□	Wimmer, Brigitte	SPD	28 – West
	□	Stolz, Gerhard	GRÜNE	27 – Ost
1996	■	Blank, Ingrid	CDU	27 – Ost
	■	Bender, Hans-Michael	CDU	28 – West
	□	Fischer, Günter	SPD	27 – Ost
	□	Rastätter, Renate	GRÜNE	27 – Ost
	□	Stolz, Gerhard	GRÜNE	28 – West
2001	■	Fischer, Günter	SPD	27 – Ost
	■	Schmidt-Kühner, Regina	SPD	28 – West
	□	Rastätter, Renate	GRÜNE	27 – Ost
2006	■	Groh, Manfred	CDU	27 – Ost
	■	Schütz, Katrin	CDU	28 – West
	□	Stober, Johannes	SPD	27 – Ost
	□	Splett, Dr. Gisela	GRÜNE	27 – Ost
	□	Rastätter, Renate	GRÜNE	28 – West
2011	■	Groh, Manfred	CDU	27 – Ost
		Meier-Augenstein, Bettina	CDU	27 – Ost
		(im Oktober 2014 für Manfred Groh nachgerückt)		
	■	Schütz, Katrin	CDU	28 – West
	□	Stober, Johannes	SPD	27 – Ost
	□	Splett, Dr. Gisela	GRÜNE	27 – Ost
	□	Salomon, Alexander	GRÜNE	28 – West
2016	■	Lisbach, Bettina	GRÜNE	27 – Ost
	■	Salomon, Alexander	GRÜNE	28 – West

■ Wahlkreisgewinnerin/Wahlkreisgewinner

□ Über Zweitauszählung gewählt

[1] Verfassungsgebende Landesversammlung.

16 Gemeinderat

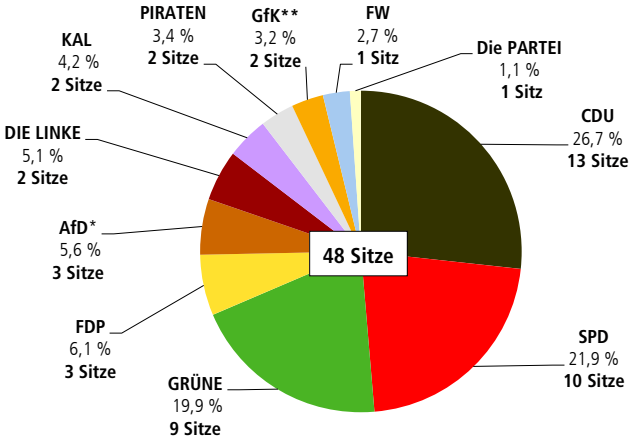
Vorsitzender
Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup (SPD)

Sitzverteilung im Karlsruher Gemeinderat
(jeweils nach der Wahl)

Jahr	Sitze insgesamt	davon erhielten						
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	KAL[1]	AfD	Sonstige
1999	48	22	12	5	5 [2]	3	-	1 [3]
2004	48	19	12	8	4 [2]	3	-	2 [4]
2009	48	14	10	10	6	3	-	5 [5]
2014*	48	13	10	9	3	2	3 [7]	8 [6]

[1] Karlsruher Liste. [2] FDP/Aufbruch für Karlsruhe. [3] PDS. [4] PDS und BüKa+ödp.
[5] DIE LINKE 2 Sitze, FWK - BüKa 2 Sitze, Gemeinsam für Karlsruhe 1 Sitz.
[6] DIE LINKE 2 Sitze, FW 1 Sitz, GfK 2 Sitze, Die PARTEI 1 Sitz, PIRATEN 2 Sitze.
[7] Änderung zum 29. Juli 2014: AfD 2 Sitze, 1 Gemeinderat parteilos.
* Stand 25. Mai 2014.

Stimmenanteile der Parteien und Sitzverteilung im Karlsruher Gemeinderat (Stand 25. Mai 2014)



* Änderung zum 29. Juli 2014: AfD 2 Sitze, 1 Gemeinderat parteilos.
** Im Juni 2018 umbenannt in: FÜR Karlsruhe.

Verzeichnis der Stadträtinnen und Stadträte

(Ergebnisse der Kommunalwahl vom 25. Mai 2014, aktualisiert zum Stand 1. Juli 2018)

Anlauf	Verena (GRÜNE), Freiberufliche Erwachsenenbildnerin, Lektorin
Bernhard	Marc (AfD), Rechtsanwalt, Betriebswirt
Borner	Michael (GRÜNE), Fachkrankenpfleger für Intensivmedizin
Braun	Max (Die PARTEI), Schüler
Brenk	Hermann (CDU), Inhaber, Geschäftsführer
Cramer	Lüppo (KAL), Selbstständiger Drucker
Döring	Jan (CDU), Polizeikommissar, Diplomverwaltungswirt (FH)
Dr. Dogan	Rahsan (CDU), Rechtsanwältin
Ehlgötz	Thorsten (CDU), Selbstständiger Maschinenbaumeister
Ernemann	Elke (SPD), Ortsvorsteherin, Hausfrau
Dr. Fechler	Raphael (SPD), Facharzt für Urologie, Sozialmedizin
Fischer	Gisela (SPD), Rechtsanwältin
Fostiropoulos	Niko (DIE LINKE), Leiter eines Bildungszentrums
Habibović	Sibel (SPD), Realschullehrerin
Haug	Michael (KAL), Wasserbauingenieur
Dr. Heilgeist	Klaus (CDU), Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
Hermanns	David (SPD), Geschäftsführer, Rechtsanwalt
Hock	Thomas (FDP), Verkehrsfachwirt
Hodapp	Ekkehard (GRÜNE), Gymnasiallehrer
Hofmann	Detlef (CDU), Bundestrainer (Kanu), Diplom-Sportlehrer
Honné	Johannes (GRÜNE), Diplomingenieur, Softwareentwickler
Høyem	Tom (FDP), Direktor einer Europäischen Schule a. D., Minister a. D.
Jooß	Karl-Heinz (FDP), Bäckermeister

Kalmbach	Friedemann (GfK*), Lehrer, Leiter einer gemeinnützigen Einrichtung
Konrad	Joschua Romero (GRÜNE), Spezialradkonstrukteur
Krug	Johannes (CDU), Lehrer (Studienrat)
Lancier	Uwe (PIRATEN), Kaufmännischer Angestellter
Dr. Leidig	Ute (GRÜNE), Psychologin
Maier	Sven (CDU), Bankkaufmann, Finanzassistent
Marvi	Parsa (SPD), IT-Produktmanager
Mayer	Zoe (GRÜNE), Studentin (Wirtschaftsingenieurwesen/Erneuerbare Energien)
Meier-Augenstein	Bettina (CDU), Bankfachwirtin (IHK)
Melchien	Yvette (SPD), Studienrätin
Moser	Irene (SPD), Lehrerin
Mossuto	Eduardo (GfK*), Diplomingenieur, Unternehmensberater
Müller	Dirk (CDU), Polizeibeamter
Dr. Müller	Thomas (CDU), Facharzt für Anästhesie, Notfallmedizin
Pfalzgraf	Hans (SPD), Maschinenschlosser, Rentner
Pfannkuch	Tilman (CDU), Rechtsanwalt
Pinter	Istvan (GRÜNE), Chemiker
Rastätter	Renate (GRÜNE), Realschullehrerin i. R.
Dr. Schmidt	Paul (AfD), Strahlenbiophysiker, Reaktorphysiker
Schmitt	Stefan (parteilos), Diplomwirtschaftsingenieur, Geschäftsführer
Wenzel	Jürgen (FW), Unternehmer, Bezirksleiter
Wiedemann	Karin (CDU), Hausfrau
Wohlfeil	Erik (PIRATEN), Student (Gymnasiallehramt)
Zeh	Michael (SPD), Entwicklungsingenieur
Zürn	Sabine (DIE LINKE), Freie Journalistin

Unter den 48 Ratsmitgliedern sind 13 Frauen vertreten.

* Im Juni 2018 umbenannt in: FÜR Karlsruhe.

17 Ortschaftsräte

(Stand Oktober 2018)

Ortschaftsrat Durlach

Hauptamtliche Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
CDU	7	Michael Griener
GRÜNE	6	Martin Pötzsche
SPD	5	Dr. Jan-Dirk Rausch
FDP	2	Günther Malisius
FW	2	Jürgen Wenzel

Ortschaftsrat Grötzingen

Hauptamtliche Ortsvorsteherin Karen Eßrich

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
CDU	6	Christiane Jäger
SPD	4	Egon Siegrist
GLG	4	Birgit Hauswirth-Metzger
FDP	2	Renate Weingärtner
MfG	2	Jürgen Schuhmacher

Ortschaftsrat Hohenwettersbach

Ehrenamtliche Ortsvorsteherin Elke Ernemann (SPD/BL-Ho)

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
SPD/BL-Ho	4	Detlef Kamlah
CDU	3	Julia Schulze Steinen
FW	1	(Einzelvertreter)

Ortschaftsrat Neureut

Hauptamtlicher Ortsvorsteher Achim Weinbrecht

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
CDU	8	Karsten Lamprecht
SPD	5	Barbara Rohrhuber
GRÜNE	4	Dr. Dorothea Hansis
FDP	3	Dieter König

Ortschaftsrat Stupferich

Ehrenamtlicher Ortsvorsteher Alfons Gartner (FWV)

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
FWV	6	Manfred Baumann
CDU	6	Ludwig Kast

Ortschaftsrat Wettersbach

Hauptamtlicher Ortsvorsteher Rainer Frank

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
CDU/FW	7	Marianne Köpfler
SPD	4	Peter Hepperle
BFW	3	Ursula Seliger
FDP	2	Nils Reinhardt

Ortschaftsrat Wolfartsweier

Ehrenamtlicher Ortsvorsteher Anton Huber (SPD)

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
SPD	5	Tino Huber
CDU	4	Joachim Supper
FDP	1	(Einzelvertreter)

18 Bürgervereine

Verzeichnis der Bürgervereine

(Stand: Juli 2018)

	Vorsitzende/Vorsitzender		
Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine	Dr. Helmut Rempp Huttenstraße 29 76131 Karlsruhe	Telefon	6238827
Bürgerverein Altstadt	Erich Weichsel Am Künstlerhaus 26 76131 Karlsruhe	Telefon	376415
Bürgerverein Beiertheim	Wolfgang Rost Gebhardstraße 72 76135 Karlsruhe	Telefon	07243 15566
Bürgergemeinschaft Bergwald	Stefanie Würtz-Blender Hooverstraße 21 76228 Karlsruhe	Telefon	016093821913
Bürgerverein Bulach	Dr. Andreas Bieberstein Geschäftsstelle Grünwinkler Straße 10 76135 Karlsruhe	Telefon	867447
Bürgerverein Daxlanden	Reimund Horzel Yburgweg 6 76189 Karlsruhe	Telefon	572008
Bürgergemeinschaft Durlach und Aue	Roger Hamann Im Haberacker 1 c 76227 Karlsruhe	Telefon	60955577
Bürgerverein Grünwinkel	Karin Armbruster Rheinhafenstraße 80 76185 Karlsruhe	Telefon	579119
Bürgerkommission Hagsfeld	Thomas Schäffner Schwetzinger Straße 14 76139 Karlsruhe	Telefon	6802556
Bürgerverein Knielingen	Matthias Fischer Jakob-Dörr-Straße 65 76187 Karlsruhe	Telefon	579776
Bürgerverein Mühlburg	Massimo Ferrini Hardtstraße 3 76185 Karlsruhe	Telefon	9554829

Bürgerverein Neureut-Heide	Irma Boss Feuerdornweg 28 76149 Karlsruhe	Telefon	47047051
Bürgerverein Siedlergemeinschaft Neureut-Kirchfeld	Katharina Dümmel Kirchhofstraße 32 76149 Karlsruhe	Telefon	785243
Bürgerverein Nordstadt	Peter Cernoch Tennesseeallee 163 76149 Karlsruhe	Telefon	74506
Bürger-gemeinschaft Nordweststadt	Konrad Ringle Friedrich-Naumann-Str. 59 76187 Karlsruhe	Telefon	73027
Bürgerverein Oberreut	Klaus Schaarschmidt Goerdelerstraße 1 76189 Karlsruhe	Telefon	9862779
Bürgerverein Oststadt	Dr. Jürgen Scherle Tullastraße 65 76131 Karlsruhe	Telefon	611217
Bürgerverein Rintheim	Dr. Helmut Rempp Huttenstraße 29 76131 Karlsruhe	Telefon	6238827
Bürger-gemeinschaft Rüppurr	Friedrich Lemmen Reinhold-Schneider-Straße 73 a 76199 Karlsruhe	Telefon	9431710
Bürgerverein Stadtmitte	Rolf Apell Jahnstraße14 76133 Karlsruhe	Telefon	9203189
Bürger-Gesellschaft der Südstadt	Dr. Martina Hillesheimer Wilhelmstraße 55 76137 Karlsruhe	Telefon	60955087
Bürgerverein Südweststadt	Jürgen Sickinger Vorholzstraße 21 76137 Karlsruhe	Telefon	357777
Bürger-gemeinschaft Untermühl- und Dornwaldsiedlung	Monika Haug Alte Karlsruher Straße 29 76227 Karlsruhe	Telefon	497637

Bürgerverein Waldstadt	Dr. Hubert B. Keller Erasmusstraße 3 76139 Karlsruhe	Telefon	9686290
Bürgerverein Weiherfeld-Dammerstock	Joachim Hornuff Scheibenhardter Weg 38 76199 Karlsruhe	Telefon	9891347
Bürgerverein Weststadt	Marcus Burkard Geschäftsstelle Weltzienstraße 4 76135 Karlsruhe	Telefon	849198

19 Region Karlsruhe | Oberrhein

Karlsruhe liegt an der Nahtstelle der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie des französischen Elsasses.

TechnologieRegion Karlsruhe

Die TechnologieRegion Karlsruhe (TRK) ist eine der führenden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsregionen Europas. Dieser Erfolg und Leistungsstärke basiert nicht zuletzt auf einer seit vielen Jahren praktizierten vertrauensvollen Zusammenarbeit der Partner in der Region. Seit 2017 bringen sich neben der öffentlichen Hand auch Unternehmen, Kammern und Wissenschaftsinstitutionen in die TechnologieRegion Karlsruhe GmbH ein. Ziel der Kooperation ist es, die Entwicklung der Region gemeinsam zu gestalten. Strategische Handlungsfelder sind unter anderem das Regionalmanagement, die Wirtschaftsförderung, die Interessensvertretung bei regional bedeutsamen Infrastrukturvorhaben oder das nationale und internationale Standortmarketing. Ebenso agiert die TRK als Plattform und verantwortlicher Träger, um Landes- wie auch europäisch geförderte Projekte für die Region zu gewinnen, Mittelzuflüsse zu generieren und Projekte erfolgreich zu gestalten. Inhaltlich fokussiert sich die Arbeit auf die Themenfelder Mobilität und Energie sowie Informations- und Kommunikationstechnologien.

Regionalverband Mittlerer Oberrhein

Die Region Mittlerer Oberrhein umfasst die Städte Karlsruhe und Baden-Baden sowie die Landkreise Karlsruhe und Rastatt und gehört zum Land Baden-Württemberg. Für ihre räumliche Ordnung und Entwicklung ist der Regionalverband Mittlerer Oberrhein als Träger der Regionalplanung mit Sitz in Karlsruhe verantwortlich.

Region PAMINA

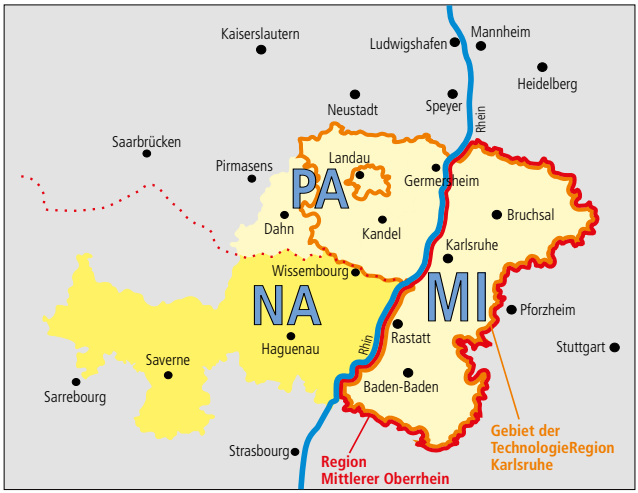
Die Region Mittlerer Oberrhein pflegt eine besonders enge Beziehung zu ihren linksrheinischen Nachbarräumen, der Südpfalz und dem Nordelsass. Im Jahr 1988 vereinbarten sie eine noch intensivere grenzüberschreitende Zusammenarbeit unter dem Namen PAMINA. Er steht für die drei Teilräume Palatinat (PA), Mittlerer Oberrhein (MI) und Nord Alsace (NA) mit zusammen über 1,7 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern und rund 867.000 Arbeitsplätzen. Um diese erfolgreiche, bislang freiwillige Kooperation weiter zu festigen, gründeten die drei Nachbarräume im März 2003 den grenzüberschreitenden Zweckverband REGIO PAMINA nach französischem Recht. Inzwischen ist daraus der Europäische Verbund für Territoriale Zusammenarbeit EVTZ Eurodistrikt PAMINA hervorgegangen, der im Januar 2017 zu seiner ersten konstituierenden Sitzung zusammen kam. So finanziert zum Beispiel die EU gezielt Projekte für die territoriale Zusammenarbeit, mit deren Durchführung der EVTZ betreut wird.

Der Raum PAMINA im Überblick

Gliederung	Fläche in km²	Einwohner	Erwerbstätige am Arbeitsort
Stadtkreis Karlsruhe	173	311.919 [1]	235.500 [3]
Stadtkreis Baden-Baden	140	54.718 [1]	41.400 [3]
Landkreis Karlsruhe	1.085	426.672 [1]	206.600 [3]
Landkreis Rastatt	739	230.216 [1]	115.500 [3]
Kreisfreie Stadt Landau	83	46.292 [1]	31.900 [3]
Landkreis Germersheim	463	128.477 [1]	59.200 [3]
Landkreis Südliche Weinstraße	640	110.622 [1]	45.200 [3]
Mittelbereich Dahn	325	23.265 [1]	(6.500)
Arrondissement Haguenau-Wissembourg	1.422	240.515 [2]	85.570 [2]
Arrondissement Saverne	1.244	129.177 [2]	39.494 [2]
Insgesamt	**6.314**	**1.701.873**	**866.864**

[1] Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz: Stand 31. Dezember 2017.
[2] Frankreich: Stand 2015 (Ergebnisse auf Basis der neuen Gebietsgliederung zum Stand 1. Januar 2015)
[3] Stand 2016.

Quellen: Statistische Landesämter Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, INSEE-Strasbourg beziehungsweise Sous-Préfecture du Bas-Rhin.



Metropolregion Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar und die TechnologieRegion Karlsruhe zählen zu den wirtschaftsstärksten, forschungsintensivsten und innovationsfreudigsten Regionen Europas. Der Raum weist ein Bruttoinlandsprodukt von 145,8 Milliarden Euro auf, dessen Wirtschaftskraft die einzelner EU-Mitgliedstaaten bei weitem übertrifft. Die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und die TechnologieRegion Karlsruhe GmbH bündeln in einer Kooperation ihre Stärken, um gemeinschaftlich im weltweiten Wettbewerb der Regionen aufzutreten und den gemeinsamen Wirtschafts- und Forschungsraum in seiner Entwicklung weiter zu stärken.

Trinationale Metropolregion Oberrhein

Die Trinationale Metropolregion Oberrhein umfasst die Nordwestschweiz, das Elsass und in Deutschland Baden sowie die Südpfalz. Als internationaler Kooperationsverbund verfolgen die Partner das Ziel, den Oberrhein mit seinen 6,2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern und einem Bruttoinlandsprodukt von über 250 Milliarden Euro durch eine intensive Zusammenarbeit von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu einem europäischen Kraftzentrum und Modellraum der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auszubauen.

Städtenetz Oberrhein

Das Städtenetz Oberrhein mit den Städten Karlsruhe, Strasbourg, Freiburg, Mulhouse und Basel sowie Landau, Baden-Baden, Offenburg, Colmar und Lörrach bündelt das Engagement der Städte und vertritt deren Interessen in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein. Die Zusammenarbeit erfolgt vorhabenbezogen und schafft so einen unmittelbaren Mehrwert für die Menschen am Oberrhein.

Stadt Karlsruhe
Amt für Stadtentwicklung | Statistikstelle

Karlsruher Mietspiegel 2019

Der qualifizierte Karlsruher Mietspiegel liegt nur als gebundene Broschüre vor und gilt für den Zeitraum 2019/2020.

Verkaufsstellen

(7,00 € zuzüglich Versandkosten.)

- Amt für Stadtentwicklung
  Zähringerstraße 61, 76133 Karlsruhe
- Liegenschaftsamt
  Lammstraße 7 a, 76133 Karlsruhe
- Stadtamt Durlach,
  Ortsverwaltungen Grötzingen, Hohenwettersbach, Neureut, Stupferich, Wettersbach und Wolfartsweier
- Mitglieder erhalten den Mietspiegel auch bei Haus & Grund Karlsruhe e. V. und dem Mieterverein Karlsruhe e. V.

Schriftliche Bestellungen

Ab 2. Januar 2019 erhältlich!

Stadt Karlsruhe
Amt für Stadtentwicklung | Statistikstelle
76124 Karlsruhe
Telefon: 0721 133-1232 | E-Mail: statistik@karlsruhe.de

Online bestellen und bezahlen

Auf unserer Webseite „statistik.karlsruhe.de“ können Sie den aktuellen Mietspiegel jetzt auch online bestellen und direkt bezahlen (über giropay, mit Kreditkarte oder per Lastschrift). Sie erhalten die Broschüre umgehend auf dem Postweg zugesandt.

Karlsruhe